



VGDH

Verband für Geographie
an deutschsprachigen
Hochschulen und
Forschungseinrichtungen

Heft 315

Juli 2025

Rundbrief Geographie



Radfahrfreundlichkeit datenbasiert bewerten: Das Analysewerkzeug hiBike im Climate Action Navigator

THEMEN:

- Editorial: Ehrenamt im wissenschaftlichen Kontext
- Online-Ausstellung zum Schengen-Jubiläum
- Oldenburg: Mehr Raum für KI
- Heidelberg: Institutsneugründung

Inhalt

Heft 315

01	Editorial
06	Mitteilungen des VGDH
07	Mitteilungen von Verbänden und Institutionen
10	Neues von Leibniz R
12	Neues von den Hochschulinstituten
15	Forschungsforum
18	Arbeitskreise
32	Publikationen
33	Stellenmarkt
49	Veranstaltungskalender

Einsendefristen und Erscheinungstermine für den RUNDBRIEF GEOGRAPHIE 2025

E-Mail: rgeo@leibniz-iftl.de

Ausgabe	Einsendeschluss	Erscheinungsdatum
Heft 316	29.08.2025	19.09.2025
Heft 317	31.10.2025	21.11.2025

Änderungen vorbehalten

Editorial

DIE LUST UND LAST DER „EHRE“ – EHRENAMT IM WISSENSCHAFT- LICHEN KONTEXT UND DIE HER- AUSFORDERUNGEN DURCH DEN GENERATIONENWECHSEL IN DER GEOGRAPHIE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Begriff des Ehrenamtes weckt Assoziationen von Freiwilligkeit, von Herzblut und Idealismus. Für viele Forscherinnen und Forscher, besonders in der heutigen Wissenschaftslandschaft, ist er jedoch oft schlichtweg Synonym für eine zusätzliche Arbeitsbelastung, welche häufig keine angemessene Würdigung erhält.

Denn während das Image des Ehrenamts zwischen Hobby, Karrierebooster und Zeitverschwendung changiert, werden seine wichtigsten Funktionen oft völlig übersehen: die notwendige unbezahlte Arbeit, die viele wesentliche soziale, ökologische und politische Institutionen am Laufen hält, sowie die Partizipation an Prozessen und Organisationen, die uns wichtig sind, um diese aktiv zu beeinflussen. Menschen, die sich engagieren, sind sich über diese Notwendigkeit im Klaren und wissen: Ohne Beteiligung verlieren diese Institutionen ihre Bedeutung oder verschwinden.

Seit Jahren nimmt die Arbeitsverdichtung in der Wissenschaft zu: Begutachtungstätigkeiten, Einwerbung von Drittmitteln, Mitarbeit in Kommissionen – Aufgaben, die neben der eigentlichen Lehr- und Forschungsarbeit anfallen. Wenngleich dieser Trend alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler betrifft, trifft er diejenigen in frühen Karrierephasen besonders hart. Gerade hier ist die Abwägung, sich in Ehrenämtern zu engagieren oder durch Forschungs- und Lehrexzellenz weiter zu profilieren, ein Balanceakt. Gleichzeitig befindet sich diese Kohorte in einer Lebensphase, in der Care-Arbeit häufig eine



Thomas Neise (Osnabrück)



Miriam Marzen (Trier)

wichtige Rolle einnimmt, sodass das Engagement in Verbänden eine zunehmend untergeordnete Rolle spielt.

Auch der VGDH ist davon betroffen. Daraus folgt, dass die Generation der Geographinnen und Geographen in früheren Karrierephasen sowie die Kolleginnen und Kollegen, die kürzlich auf Professuren berufen worden sind, eine „leise“ Generation in der deutschsprachigen geographischen Gemeinschaft ist. Gespräche mit dieser Kohorte zeigen jedoch, dass sie eigentlich voller frischer, innovativer Ideen und Tatkraft steckt.

Angesichts des fortlaufenden Generationenwechsels an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie des zunehmenden Wettbewerbs der Geographie mit Nachbardisziplinen um Mittel und Stellen ist es absolut notwendig, dass die unmittelbar Betroffenen, die für die Zukunft des Fachs stehen, hinreichend repräsentiert sind!

Die Notwendigkeit, alle Geographinnen und Geographen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in einem Verband mit einer gemeinsamen Stimme zu organisieren, ist heute drängender denn je. Die Ausgestaltung der Aktivitäten und der „Nutzen“, den das einzelne Mitglied aus der Mitgliedschaft zieht, beinhalten dabei Phasen von höherer und geringerer Aktivität und Involviertheit über den Zeitraum der Mitgliedschaft. Die Entwicklung einer Mitgliedschaft entspricht sicherlich in gewissem Maße der Entwicklung im Berufsleben, sodass ein so breit aufgestellter Verband wie der VGDH auf einen unglaublich großen Erfahrungsschatz zurückgreifen könnte.

Daher möchten wir die VGDH-Mitglieder in früheren Karrierephasen dazu aufrufen, sich in den Verband einzubringen. Dieser Aufruf kommt bewusst nicht von etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bzw. langjährigen Mitgliedern, sondern direkt von denjenigen, die sich inmitten der genannten Karrierephasen befinden. Obwohl der aktuelle Vorstand sogar mehrheitlich aus Personen dieser Kohorte besteht, umfasst die Verbandsarbeit nicht nur das Alltags-

geschäft des Vorstands. Eine lebendige Verbandskultur bedeutet auch, sich in Wahl- und Auswahlkommissionen zu engagieren, den Verband im Kreis der Kolleginnen und Kollegen zu bewerben, sich mit Ideen und Vorschläge für Fokusthemen direkt an den Vorstand zu wenden, usw.

In den letzten Jahren wurde ein Engagement im Verband, wenn überhaupt, mehrheitlich von Mitgliedern übernommen, die im letzten Drittel ihrer Karriere stehen oder diese bereits beendet haben. Bedauerlicherweise ist ein Trend zum Rückzug zu erkennen, sobald das Karriereziel Professur oder unbefristete Stelle erreicht wurde. Dadurch entsteht eine noch größere Generationenlücke im VGDH, als diejenige, die es ohnehin bereits durch den demografischen Wandel gibt. Diese Tendenz, dass eine ganze Generation von (potenziellen) Mitgliedern für Verantwortungsübernahme wegbreicht, muss Anlass zur Sorge für den VGDH sein.

Dem Vorstand ist seine Verantwortung bewusst. Selbstkritisch hat er in der letzten Amtszeit seine Rolle in dieser Entwicklung diskutiert. Aus unserer Sicht muss der Vorstand noch stärker auf den Mittelbau zugehen, damit der VGDH für Mitglieder in früheren und mittleren Karrierephasen attraktiv ist bzw. bleibt. Als ersten Schritt haben wir unsere Kommunikationswege überprüft und neben den etablierten Print- und Digitalausgaben die Homepage überarbeitet, Kanäle bei Instagram und LinkedIn gestartet sowie einen Podcast initiiert. Als nächsten Schritt planen wir, neben dem Treffen der Geschäftsführenden Direktoren, ein regelmäßiges digitales Austauschtreffen für den Mittelbau. Diese Treffen sollen als Plattform dienen, um Erfahrungen zu teilen, die Herausforderungen dieser Mitgliedergruppe zu identifizieren und darauf aufbauend Strategien zu entwickeln, um ihre Rolle in der Wissenschaft sowie im Verband zu stärken. Ebenfalls halten wir es für zweckdienlich, maßgeschneiderte Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen zu schaffen, um Geographinnen und Geographen durch Aufgreifen von spezifischen Inhalten ihrer

aktuellen Arbeitsrealität in Forschung und Lehre zu unterstützen und zu inspirieren. Inhalte dieser Veranstaltungen werden in Rücksprache mit dem Mittelbau definiert und konkretisiert.

Dabei muss es auch nicht bei der Frage bleiben, was der VGDH mir bietet. „Was kann ich dem VGDH bieten?“ ist eine ebenso wünschenswerte Herangehensweise. Unsere Mitglieder besitzen häufig einen Schatz an Expertise und Fähigkeiten auf unterschiedlichsten Gebieten, den sie zu teilen bereit sind. Die Befürchtung, dass ein Engagement zu einer ausufernden zeitlichen Belastung wird, und das Fehlen von geeigneten Angeboten, sich einzubringen, hält möglicherweise viele davon ab, sich stärker für die Geographie zu engagieren. Wir sind schon einen Schritt weiter gekommen bei der Entwicklung von Strategien, um diesen Hemmnissen zu begegnen.

Wir sehen das projektgebundene Engagement als besonders zielführend an, um die zeitliche Belastung der Mitglieder überschaubar zu halten. Das ehrenamtliche Engagement ist dabei an konkrete Tätigkeiten oder Projekte mit einem individuell anpassbaren und vor allem planbaren Zeithorizont gekoppelt. Diese zeitlich begrenzten Projekte und Tätigkeiten werden durch den Vorstand zusammengetragen und auf geeignete Weise zeitnah kommuniziert. Die Möglichkeit besteht dann, sich passende Aufgaben auszusuchen und sich dafür niedrigschwellig zu bewerben.

Unser Verband hat ausreichend viele Mitglieder, um unterschiedliche Arten von Partizipation zu ermöglichen. Wir wollen Strukturen dafür schaffen, dass unsere Mitglieder leichter einen Zugang finden, den Verband mit Leben und Zielen zu füllen und entsprechend ihrer Bedürfnisse und Zukunftsperspektiven weiterzuentwickeln. Darüber hinaus möchten wir die Mitglieder bitten, Ideen und Vorschläge einzubringen, wie sich der VGDH stärker zum Verband für Mitglieder aller Karriere- und Lebensphasen wandeln kann, um gemeinsam die Professionalisierung und Modernisierung des VGDH voranzutreiben.

Die Akzeptanz moderner Geographie in der Öffentlichkeit zu fördern, ist Anliegen der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie.

Um dies nach außen erkennbar zu machen, vergibt sie in regelmäßiger Folge Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Geographie.



Der 2008 gegründete Freundeskreis will das Anliegen der Stiftung in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht unterstützen. **Sie können ihm dabei helfen**, indem Sie

- dem Freundeskreis als Mitglied beitreten (Jahresbeitrag: 100 Euro),
- ihm einmalig oder regelmäßig Spenden, die steuerlich absetzbar sind, zukommen lassen,
- sich bereit erklären, einen Teil Ihres Nachlasses der Stiftung zu überlassen (Ansprechpartner: Prof. em. Dr. Herbert Popp).

Kontakt:

Dr. Heike Mätzing

Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie e. V.

Augsburger Str. 22, 10789 Berlin

geographie@voss-stiftung.de

www.voss-stiftung.de

Volksbank Hildesheimer Börde

IBAN DE17251900011300652500

Wir sind davon überzeugt, dass wir die Zukunft unserer Disziplin und des VGDH nur durch einen lebendigen Generationenwechsel und eine faire Lastenverteilung erfolgreich gestalten können. Gleichzeitig möchten wir alle Mitglieder dazu ermuntern, dem Ehrenamt im wissenschaftlichen Kontext sowohl eine respektvolle Würdigung einzuräumen als auch zu prüfen, an welcher Stelle ein eigenes Einbringen möglich und wertvoll sein kann. Aus unserer Erfahrung in der bisherigen Vorstandsarbeit ist die „Ehre“ des Amtes weniger eine Last, sondern eher eine Lust, gemeinsam etwas zu bewegen.

Thomas Neise (Osnabrück), Miriam Marzen (Trier)





Mitteilungen



Mitteilungen des VGDH

EINLADUNG ZUR VGDH-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

27. September 2025, Augsburg und online

Hiermit laden wir als Vorstand zur Mitgliederversammlung (MGV) 2025 des VGDH ein.

Die MGV wird als hybride Veranstaltung stattfinden.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Genehmigung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der MGV vom 1.10.2024 (siehe Rundbrief Geographie 311)
- Bericht aus dem Vorstand und aus der Öffentlichkeitsarbeit
- Bericht aus dem GEO-Büro
- Kassenbericht
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Wahl der Kassenprüfer
- Bericht aus dem Wissenschaftlichen Beirat
- Bericht aus dem IGU-Nationalkomitee
- Bericht aus der DFG
- Wahl des Vorstands
- Wahlen Wissenschaftlicher Beirat
- Änderung Mitgliedsbeiträge und -formen
- Verschiedenes

Termin

Samstag, 27.9.2025

15:00 bis ca. 17:30 Uhr

Ort

Universität Augsburg (Raum wird noch mitgeteilt) und online

Anmeldung

Weil geheime Wahlen stattfinden werden, bitte ich alle Mitglieder, die online teilnehmen wollen, sich **bis spätestens 25. August 2025** beim GEO-Büro anzumelden. Eine kurze E-Mail genügt.

Kontakt

GEO-Büro

vgdh@geographie.de

Mit besten Wünschen

Boris Braun ◆

Mitteilungen von Verbänden und Institutionen



AK SÜDASIEN

Ausschreibung zum Forschungspreis „Geographien Südasiens 2026“

Der Arbeitskreis Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie vergibt wieder den Forschungspreis „Geographien Südasiens“. Wir bitten alle Dozent*innen um Mithilfe, um diese Information einem möglichst großen Kreis an Studierenden zukommen zu lassen, und bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit dem Preis werden Absolvent*innen deutschsprachiger Universitäten im Fach Geographie in seiner gesamten Breite (Physische Geographie, Humangeographie, Geographie und ihre Didaktik) ausgezeichnet. Gesucht werden herausragende Abschlussarbeiten (Bachelor und Master), die ein wissenschaftliches Thema mit explizitem Südasiensbezug behandeln und zum Zeitpunkt der nächsten Tagung im Ende Januar 2026 nicht älter als zwei Jahre sind.

Richtlinien für die Bewertung der eingehenden Arbeiten sind neben formalen Kriterien die Originalität der Forschungsidee, die Relevanz des Themas, die methodische Umsetzung sowie der geographische Erkenntnisgewinn. Gekürt wird die beste der eingehenden Arbeiten durch eine

fachkundige Jury. Der/die Gewinner*in des Wettbewerbs erhält die Möglichkeit, ihre Arbeit auf Einladung des Arbeitskreises im Rahmen der nächsten Jahrestagung am **30. und 31. Januar 2026** an der Universität Göttingen persönlich vorzustellen. Außerdem wird die Arbeit im Rahmen der Schriftenreihe des Arbeitskreises veröffentlicht: www.geographien-suedasiens.de/schriftenreihe/

Alle Bewerber*innen schicken Ihre Arbeit bitte gemeinsam mit einem aktuellen Lebenslauf (beides als PDF) an die folgenden E-Mail-Adressen:

Miriam Wenner
miriam.wenner@uni-goettingen.de und
Paul Wagner
paul.wagner@fu-berlin.de

Einsendeschluss

15. Oktober 2025 ◆

PROF. DR. FRITHJOF-VOSS-STIFTUNG UND HANNA-BREMER-STIFTUNG

Die Preisträgerinnen und Preisträger der Prof. Dr. Frithjof-Voss-Stiftung und die Stipendiatinnen der Hanna-Bremer-Stiftung in der Prof. Dr. Frithjof-Voss-Stiftung für das Jahr 2025 stehen fest!

Alle zwei Jahre und so auch 2025 verleiht die Frithjof-Voss-Stiftung ihre Wissenschaftspreise für Physische Geographie und für Humangeographie, den Innovationspreis für Schulgeographie sowie vierjährig alternierend den Internationalen Wissenschaftspreis der deutschen Geographie bzw. den Forschungspreis Geographie und Geschichte.

Sie möchte damit zeigen, welchen Wert das Fach für den Dienst am Menschen besitzt, indem es sich Problemen mit existenzieller Tragweite wie Klimawandel, Globalisierung oder Bevölkerungswachstum widmet und dazu beiträgt, Lösungsansätze für den Schutz, den Erhalt und die Wiederherstellung wesentlicher Lebensgrundlagen zu finden. Zugleich soll damit die Bedeutung des Faches in der Öffentlichkeit hervorgehoben werden.

Entsprechend diesem Stiftungsgedanken werden herausragende zukunftsweisende wissenschaftliche oder methodische Leistungen bzw. hervorragende pädagogische und didaktische Leistungen im Schulunterricht gewürdigt, die maßgeblich zum Fortschritt und zum Ansehen der Geographie beigetragen haben oder beitragen werden. Diesen Anspruch sahen die Jürs für die nationalen Preise und den Innovationspreis für Schulgeographie für das Jahr 2025 erfüllt bei:

- Dr. Thorsten SEEHAUS, Universität Erlangen Wissenschaftspreis für Physische Geographie
- Dr. Thomas NEISE, Universität Osnabrück Wissenschaftspreis für Humangeographie
- Gymnasium Philippinum, Weilburg (Hessen) Innovationspreis für Schulgeographie

Mit dem Internationalen Wissenschaftspreis der deutschen Geographie wird das Lebenswerk von (nicht-deutschsprachigen) ausländischen Geographinnen bzw. Geographen gewürdigt, die sich um die Anwendung geographischer Kompetenzen sowie um die internationale Verflechtung mit der deutschsprachigen Geographie verdient gemacht haben. Dieser Preis geht in diesem Jahr an

- Prof. Dr. Abdellatif BENCHERIFA (Université Internationale de Rabat), Marokko

Mit der Vergabe von Forschungsreise-Stipendien fördert die Hanna-Bremer-Stiftung, seit 2021 in der Treuhandschaft der Frithjof-Voss-Stiftung, ausschließlich Geographinnen, vornehmlich im Bereich der Physischen Geographie. Damit soll die Vorbereitung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit, im besten Falle einer Habilitation, gefördert werden. Die Stipendien werden jährlich vergeben und gehen in diesem Jahr an

- Dr. Dagmar BROMBIERSTÄUDL (Universität Freiburg i. Br.) zur Erhebung von Geländedaten zur saisonalen Eisbildung in den ariden Hochgebirgsregionen Südamerikas
- Dr. Lisa FEIST (Universität Göttingen) für eine geomorphologische Kartierung in den Anden Ecuadors
- Dr. Anne KÖHLER (Universität Leipzig) für eine Forschungsreise nach Tromsø (Norwegen) zur methodischen Schulung im Bereich sedimentärer Umwelt-DNA

Satzungsgemäß erfolgen die Preisverleihungen und Übergaben der Stipendienurkunden während der Deutschen Kongresse für Geographie. Da eine solche Veranstaltung in diesem Jahr bedauerlicher Weise nicht stattfinden kann, haben Voss-Stiftung und Bremer-Stiftung die Freude, die Ehrungen in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin in einer eigenen Veranstaltung vornehmen zu dürfen. Diese findet statt am **24. Oktober 2025**, 16 Uhr, im Senatssaal der Humboldt-Universität, Unter den Linden 6. Das Grußwort spricht der Vizepräsident der HU Berlin, Prof. Dr. Christoph SCHNEIDER.



Innovationspreis für Schulgeographie

Zeitlich ist die Preisverleihung eingebettet in die 25-jährige Jubiläumsfeier der Prof. Dr. Frithjof-Voss-Stiftung, die am **24. und 25. Oktober 2025**, gemeinsam mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, in der Staatsbibliothek, Unter den Linden 8, stattfindet. Unter dem Thema „Klimawandel und Landnutzung: geographische Forschungsperspektiven“ geben bisherige Preisträgerinnen und Preisträger Einblicke in ihre aktuellen Forschungen. Festredner sind Prof. Dr. Stefan RAHMSTORF vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und der aktuelle internationale Preisträger, Prof. Dr. Abdellatif BENCHE-RIFA von der Internationalen Universität Rabat (Université Internationale de Rabat).

Gäste für beide Veranstaltungen sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen

www.voss-stiftung.de

Anmeldung

bis zum **30. September 2025**

Kontakt

geographie@voss-stiftung.de ◆

DR. HOHMANN-FÖRDERUNG 2025

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Köln unterstützt im Rahmen der Dr. Hohmann-Förderung Forschungsprojekte junger Geographinnen und Geographen der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (z. B. Dissertations- oder Habilitationsvorhaben). Der Förderpreis geht auf eine Stiftung des Apothekers Dr. Hans Hohmann zurück, der sein Erbe der Gesellschaft für Erdkunde zum Zweck der Nachwuchsförderung im Bereich der Mensch-Umwelt-Forschung übertrug.

Als Reise-, Sachmittel- oder Publikationskostenzuschuss kann eine Förderung von bis zu 5.000 Euro gewährt werden. Die Frist zur Beantragung der Dr. Hohmann-Förderung endet am **15. Oktober 2025**. Eine Förderung durch die Gesellschaft für Erdkunde zu Köln schließt andere Fördermöglichkeiten nicht aus. Kriterien für die Vergabe umfassen wissenschaftliche Exzellenz, Originalität und Durchführbarkeit des Forschungsprojekts. Für die Bewerbung sind einzureichen:

- Konzept und Ziele des Forschungsprojekts (max. 2 Seiten)
- Arbeits- und Zeitplan
- Kostenplan und Zuschussbedarf
- Referenzschreiben einer Hochschullehrerin bzw. eines Hochschullehrers
- Lebenslauf

Bitte senden Sie die Antragsunterlagen als ein PDF per E-Mail an Dr. Linus Kalvelage und an die Gesellschaft für Erdkunde (GfE) zu Köln.

Kontakt

Dr. Linus Kalvelage

linus.kalvelage@uni-koeln.de

GfE zu Köln

gfe-koeln@outlook.de ◆



Neues von Leibniz R

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR LÄNDERKUNDE

ONLINE-AUSSTELLUNG ZUM 40-JÄHRIGEN SCHENGEN-JUBILÄUM GESTARTET

Anlässlich des vierzigsten Jubiläums des Schengener Abkommens beleuchtet die digitale englischsprachige Ausstellung „Schengen: a Europe without borders?“ die Entwicklung des Schengen-Systems, seine Komplexität sowie seine Konsequenzen für die Staaten innerhalb und außerhalb des Schengen-Raums. Zeithistorische Schrift- und Bilddokumente, Karten, Animationen und Fotografien regen dazu an, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen. Videointerviews mit Zeitzeugen vermitteln einen lebendigen Eindruck von den schwierigen politischen Verhandlungen bis zur Unterzeichnung des Abkommens am 14. Juni 1985. Thematisiert werden zudem die Wahrnehmung des Abkommens in der Öffentlichkeit sowie die in der Bevölkerung kursierenden Narrative über das Regelwerk.

Die virtuelle Ausstellung ist ein Projekt des Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL) in Zusammenarbeit mit der Universität Pisa und dem Historischen Archiv der Europäischen Union (HAEU). Isabel HILPERT, Co-Kuratorin vom IfL: „Mit dieser Ausstellung wollen wir vor allem aufklären und sowohl die langen Linien als auch die übergreifenden Strukturen und Zusammenhänge

sichtbar machen.“ Besonders am Herzen liege ihr und dem für das Konzept mitverantwortlichen Historiker Simone PAOLI von der Universität Pisa zu zeigen, was Schengen für die Menschen in und außerhalb Europas bedeutet.

An der Realisierung der Ausstellung waren Anastasia REMES, Kulturhistorikerin am HAEU, und weitere Fachleute beteiligt. Die Karten und Animationen wurden am IfL erstellt. Ein Team der Europeana Foundation war für das Design und die technische Umsetzung verantwortlich. Die von der EU finanzierte Kulturplattform „Europeana“ hostet die Ausstellung. Übersetzungen der aktuellen englischsprachigen Fassung ins Deutsche, Italienische und Französische sind geplant.

Das Schengener Abkommen

Am 14. Juni 1985 unterzeichneten Frankreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland ein Abkommen mit dem Ziel, ein Europa ohne Binnengrenzkontrollen zu schaffen. Das Treffen fand in der luxemburgischen Gemeinde Schengen statt, nach der das Abkommen benannt wurde. Zehn Jahre später trat das Abkommen in Kraft. In diesem Jahr feiert es somit ein doppeltes Jubiläum. Heute umfasst der Schengen-Raum 29 Länder, darunter 25 der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie alle vier Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA).

Weitere Informationen:

Die virtuelle Ausstellung "Schengen: a Europe without borders?" ist auf dem Kulturportal „Europeana“ unter <https://www.europeana.eu/exhibitions/schengen-a-europe-without-borders> erreichbar.

Die für die Ausstellung produzierten Zeitzeugeninterviews sind jederzeit auf der Videoplattform Vimeo unter <https://vimeo.com/showcase/11556057> abrufbar:

- *Élisabeth GUIGOU*, ehemalige Beraterin von François Mitterrand und französische Ministerin für europäische Angelegenheiten
- *Martina KNEIP*, Direktorin des Europäischen Museums in Schengen
- *Charles ELSEN*, erster Generaldirektor der Generaldirektion für Justiz und Inneres des Rates der Europäischen Union (1994–2004)
- *Robert GOEBBELS* hat das Abkommen seinerzeit als verantwortlicher Staatssekretär unterzeichnet und ist ehemaliger Luxemburger Minister für Wirtschaft, Verkehr und öffentliche Arbeiten.
- *Martin GUILLERMO RAMIREZ*, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen

Fachliche Ansprechpartnerin:

Dr. Isabel Hilpert (IfL)

i_hilpert@leibniz-ifl.de ◆



DAS LEIBNIZ-LAB „UMBRÜCHE UND TRANSFORMATIONEN“ IST ONLINE!

Infos, News und Hintergründe zum Lab gibt es ab sofort auf der frisch gelaunchten Website sowie auf TikTok und Instagram: Welche Ziele verfolgt das Lab? Wer sind die Partner? Welche Projekte werden gefördert? Was läuft aktuell? – All das und mehr erfahren Sie jetzt unter diesen Adressen:

- Web: <https://leibniz-lab-transformationen.de>
- TikTok: <https://www.tiktok.com/@leibnizlab>
- Instagram: <https://www.instagram.com/leibniz.transformation/>

Wir freuen uns auf Feedback und Anregungen!

Das Leibniz-Lab „Umbrüche und Transformationen“

Das Lab bündelt und wertet die bestehenden Forschungserkenntnisse von 28 Leibniz-Instituten aus, um aus früheren Krisen und Umbrüchen für Gegenwart und Zukunft zu lernen. Im Fokus stehen die disruptiven Momente des Umbruchs, die einen beschleunigten, fundamentalen Wandel unserer Lebenswelt eingeleitet haben. Diese Veränderungsmomente zwingen uns, grundlegende Richtungsentscheidungen zur Gestaltung unserer Zukunft zu treffen. Das Lab wird vom Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) geleitet. Gefördert wird das Projekt durch die Leibniz-Gemeinschaft in Berlin.

Kontakt:

Leonie Beyerlein (IfL)

l_beyerlein@leibniz-ifl.de ◆

Neues von den Hochschulinstituten

JADE HOCHSCHULE OLDENBURG

MEHR RAUM FÜR KI UND STUDENTISCHE FORSCHUNG IN OLDENBURG

Masterstudiengang Geoinformations- wissenschaften erfolgreich aktualisiert

Vor sieben Jahren wurde mit dem Masterstudiengang Geoinformationswissenschaften (M.Sc.) an der Jade Hochschule in Oldenburg ein Studienangebot geschaffen, das neben den klassischen Studienprofilen Geodäsie und Geoinformatik auch ein Profil Geodatenanalyse mit den Themenschwerpunkten „Spatial Data Mining“ und „Räumliche Analyse“ umfasst. Ab dem Wintersemester 2025/26 nimmt das Thema Künstliche Intelligenz in allen Studienprofilen breiten Raum als zuvor ein. Durch einen neuen Modulbereich „Forschung und Wettbewerb“ können Studierende auch individuelle Leistungen, beispielsweise durch wissenschaftliche Ausarbeitungen und Vorträge, Projek-

te oder die erfolgreiche Teilnahme an Hackathons oder Data Challenges in das Studium mit einbringen. Damit ist der Studiengang gut für eine forschungsbasierte Lehre durch sogenannte „Student Research Fellows“ gerüstet, die im Master studieren und parallel in einem wissenschaftlichen Vorhaben an konkreten Fragestellungen der Geoinformatik, Geodäsie oder KI arbeiten. Dieses Konzept wird beispielsweise im frisch gestarteten Wissenschaftsraum „Provenienz- und Sammlungsforschung Digital“ erprobt.

„Das bisherige Studienangebot war hinsichtlich der Studienabschlüsse und der nachfolgenden beruflichen Tätigkeiten von Absolventinnen und Absolventen sehr erfolgreich. Dies spiegeln uns auch die positiven Rückmeldungen der Arbeitgeber wider“, resümiert der Studiengangsbeauf-

Masterstudierende können sich an wissenschaftlichen Vorhaben zur 3D-Digitalisierung von Kulturgut beteiligen.

© Jade HS/Bonnie Bartusch



tragte Prof. Dr. Thomas BRINKHOFF. „Mit einer Überarbeitung des Modulplans konnten wir nun auf aktuelle Entwicklungen und bisherige Erfahrungen reagieren.“ Bewährte Bestandteile wie die eigenständige Projektarbeit im zweiten Fachsemester oder die mehrtägige Fachexkursion bleiben erhalten. Der Präsenzstudiengang an der Jade Hochschule kann auch berufsbegleitend in Teilzeit studiert werden.

Während mit den Profilen Geodäsie und Geoinformatik gezielt Personen mit einem Studienabschluss in Geodäsie, Geoinformatik oder Kartographie angesprochen werden, wurde das Profil Geodatenanalyse für Studierende mit Abschlüssen konzipiert, in denen Geoinformationen eine wichtige Rolle spielen, aber Geodäsie und Geoinformatik nicht zwangsläufig im Vordergrund stehen.

Kontakt

Prof. Dr. Thomas Brinkhoff
thomas.brinkhoff@jade-hs.de

Weitere Informationen

<https://www.jade-hs.de/master-geo> ◆

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG

INSTITUTSNEUGRÜNDUNG UND VERLÄNGERUNG DES UNESCO-LEHRSTUHL

Mit einem Festakt begingen die Geographinnen und Geographen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im April 2025 zwei wegweisende Anlässe: zum einen die Gründung des neuen Instituts für Geographie und Geokommunikation und zum zweiten die offizielle Verlängerung des Titels als UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten um weitere vier Jahre.

Das neue Institut für Geographie und Geokommunikation ist aus der bisherigen Abteilung Geographie als Teil des heutigen Instituts für naturwissenschaftliche und technische Bildung hervorgegangen. Durch die Gründung des neuen Instituts kann das besondere Profil der Geographie als Natur- und Gesellschaftswissenschaft zur Erforschung und Vermittlung von Fragen an der Schnittstelle von Mensch und Umwelt noch besser weiterentwickelt werden. Mit besonderem Fokus auf Fragen einer nachhaltigen Entwicklung sollen dazu in Zukunft weitere Arbeitsschwer-



punkte entwickelt werden, insbesondere im Bereich der Kommunikation von Umweltrisiken, wie etwa durch den Klimawandel, aber auch geopolitische Fragestellungen.

Der von der Research Group for Earth Observation (rgeo) des Instituts getragene UNESCO-Lehrstuhl für Erdbeobachtung und Geokommunikation von Welterbestätten und Biosphärenreservaten wurde 2016 eingerichtet und von der UNESCO nach einem umfangreichen Evaluierungsprozess nun zum zweiten Mal um weitere vier Jahre bis Ende 2028 verlängert. Damit verbunden ist ein ambitioniertes Arbeitsprogramm, auf das sich der Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls, Prof. Dr. Alexander SIEGMUND, und die Hochschule mit der UNESCO im Bereich der Nutzung digitaler Geomedien, Fragen des Klimawandels sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet haben. Hierzu zählen unter anderem die Umset-

zung eines Weiterbildungsprogramms für Akteure an UNESCO-Städten weltweit zur Nutzung moderner Geotechnologien für das Umweltmonitoring und die Förderung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG).

Kontakt

Prof. Dr. Alexander Siegmund
siegmund@ph-heidelberg.de ♦

Forschungsforum

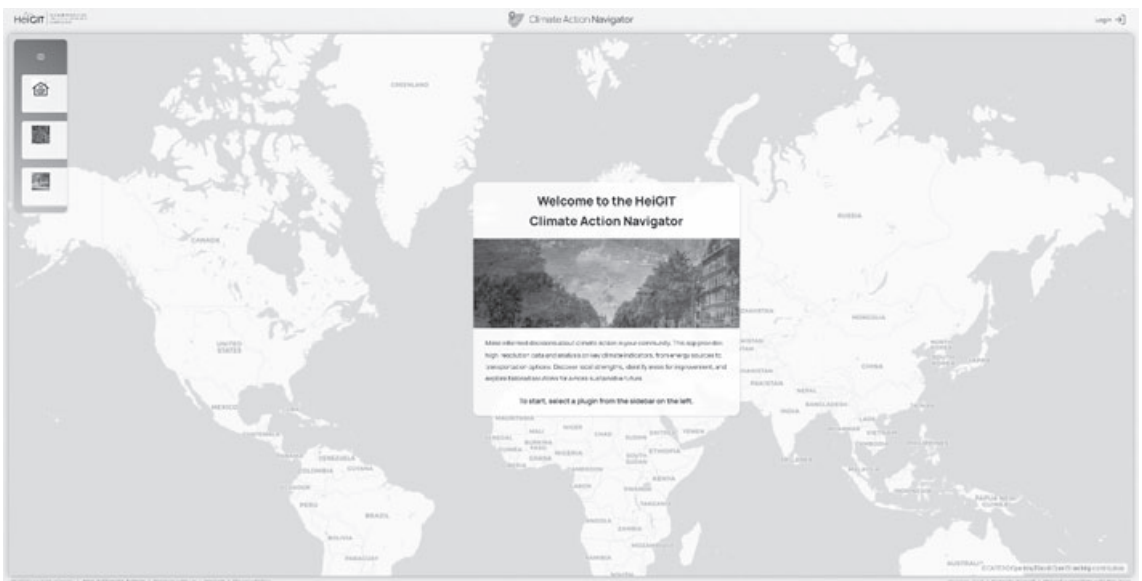
RADFAHRFREUNDLICHKEIT DATENBASIERT BEWERTEN

DAS ANALYSEWERKZEUG HIBIKE IM CLIMATE ACTION NAVIGATOR

Mit dem neuen Climate Action Navigator (CAN) stellt das HeiGIT ein neuestes Dashboard vor, das hochauflösende und offene Daten nutzt, um Einblicke in Klimaschutzindikatoren zu liefern. CAN hilft festzustellen, wo gezielte Klimaschutzmaßnahmen am dringendsten erforderlich sind. Die Anwendungsbereiche reichen von der Erfassung gebäudebezogener Emissionen bis zur

Analyse der Infrastruktur aktiver Mobilitätsformen im urbanen Raum.

In diesem Beitrag geht es um hiBike, eines der zentralen Analysewerkzeuge im Climate Action Navigator, das speziell zur Bewertung der Radfahrfreundlichkeit (Bikeability) von Städten und Gemeinden entwickelt wurde. Vor dem Hintergrund städtischer Transformationsprozesse und dem zunehmenden Druck zur Emissionsreduktion rückt die Förderung des Radverkehrs in den Fokus nachhaltiger Mobilitätsstrategien. Insbesondere Konzepte wie die „15-Minuten-Stadt“ zeigen, wie wichtig lokal erreichbare In-



HeiGIT stellt sein neuestes Dashboard vor: Climate Action Navigator (CAN)



Surface Types (Straßenoberfläche) in Heidelberg: Klassifizierung verschiedener Oberflächenarten je nach Rad-fahrfreundlichkeit

frastrukturen für die urbane Lebensqualität sind. In vielen Städten bestehen jedoch erhebliche Diskrepanzen zwischen planerischem Anspruch und infrastruktureller Realität: Radwege sind oft unzureichend ausgebaut, unsicher geführt oder in schlechtem baulichen Zustand. Eine fundierte Bewertung dieser Infrastrukturqualitäten erfordert eine systematische, datengestützte Herangehensweise – hier setzt das Analysewerkzeug hiBike an.

hiBike: Analyse der Fahrradfreundlichkeit auf Basis von OSM

hiBike basiert auf der Analyse von OpenStreet-Map-Daten (OSM) und ermöglicht eine flächen-deckende Bewertung der Radfahrfreundlichkeit auf Straßen- und Quartiersebene. Ziel ist eine kleinräumige Einschätzung der Radfahrfreundlichkeit entlang des Straßennetzes auf Basis funktionaler, sicherheitsrelevanter und komfort-bezogener Merkmale. Aktuell werden vier zen-trale Dimensionen analysiert:

- Die Wegkategorie differenziert zwischen baulich getrennten Radwegen, gemeinsamen Geh- und Radwegen, Mischverkehr sowie Fahrradstraßen. Zusätzlich fließt die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Kfz-Verkehrs in die Bewertung ein, um Konfliktpotenziale im Verkehrsraum abzubilden.
- Das Dooring-Risiko erfasst die Gefährdung durch plötzlich öffnende Autotüren entlang straßenseitiger Längsparkplätze ohne Sicherheitsabstand. Die Ableitung erfolgt automatisiert über die Erfassung der Parkplatzgeometrien und Straßenführung in OSM.
- Die Oberflächenart wird anhand der OSM-Attribute klassifiziert (z. B. Asphalt, Pflaster, Schotter). In Kombination mit Informationen zur Wegnutzung liefert sie Hinweise auf Befahrbarkeit und Eignung für unterschiedliche Radfahrtypen.
- Die Wegebeschaffenheit (smoothness) dient als Indikator für den Fahrkomfort und wird auf Basis spezifischer OSM-Tags kategorisiert – von „ausgezeichnet“ (z. B. frischer Asphalt) bis „nicht befahrbar“ (z. B. beschädigte Naturwege). Dies erlaubt eine Einschätzung infrastruktureller Barrieren

auch jenseits formaler Wegebreiten oder Nutzungszuweisungen.

Die Bewertung erfolgt jeweils abschnittsbezogen und lässt sich aggregiert auf Quartiers- oder Stadtebene darstellen. Ergänzend sind Visualisierungen verfügbar, die infrastrukturelle Lücken oder besonders fahrradfreundliche Korridore identifizieren.

CAN and hiBike: Werkzeuge zur Klimaschutzindikatoren

hiBike ist in den Climate Action Navigator eingebettet, der Werkzeuge zur Bewertung für urbane Klimaschutzmaßnahmen bündelt – etwa in den Bereichen Flächennutzung, Treibhausgasbilanzierung und nachhaltige Mobilität. Sie helfen dabei, lokale Stärken sichtbar zu machen, Handlungsbedarfe aufzuzeigen und gezielte Lösungen zu entwickeln, um Städte lebenswerter, inklusiver und klimaresilienter zu gestalten. CAN verfolgt dabei einen Co-Creation-Ansatz: Die Entwicklung der Analyseindikatoren erfolgt in enger Kooperation mit kommunalen Planungsakteuren, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Forschungsein-

richtungen. Dies gewährleistet eine hohe Praxisrelevanz und Anschlussfähigkeit der Ergebnisse an bestehende Entscheidungs- und Planungsprozesse.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Tools erweitert perspektivisch das Spektrum geographischer Analysen zur Mobilität und unterstützt eine resilientere und lebenswertere Stadtgestaltung.

Weitere Informationen

Climate Action Navigator

[//climate-action.heigit.org/webapp/dashboard](https://climate-action.heigit.org/webapp/dashboard)





Arbeitskreise

ANKÜNDIGUNGEN

AK LÄNDLICHE RÄUME

28. JAHRESTAGUNG UND 10. NACHWUCHSWORKSHOP

Ländliche Räume zwischen Eigen-Sinn und neuer Vielfalt: multidimensionaler Wandel in unsicheren Zeiten

**15.–17.9.2025, Leibniz-Institut für
Länderkunde, Leipzig**

Der Arbeitskreis Ländliche Räume lädt vom 15. bis 17. September (Mittag) zu seiner 28. Jahrestagung an das Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig (Schongauerstr. 9, 04328 Leipzig) ein. Der 10. Nachwuchsworkshop des Arbeitskreises – mit innovativem Fortbildungsformat – findet unmittelbar im Anschluss am Nachmittag des 17. September statt.

Tagungsprogramm

(Planungsstand: 24.6.2025)

Montag, 15.9.2025

10.30

Eröffnung

11.00

Vorträge und Diskussionen zu Kultur und kulturellen Initiativen (Cathleen MÜLLER, Milena KRIEGSMANN-RABE, Anne RAUCHBACH und Maria RAMMELMEIER)

13.30

Vorträge und Diskussionen zu räumlicher Gerechtigkeit und bürgerschaftlichem Engagement (Anna ERHARD, Tobias WEIDINGER, Stefan KORDEL, David SPENGER, Judith MARUSCHKE, John-Oliver ENGLER und Jana ZSCHEISCHLER)

15.30

Informationen aus dem und über den AK Ländliche Räume

16.30

Vorträge und Diskussionen zu Wanderungs- und Integrationsprozessen (Jonathan GESCHER, Jeroen ROYER, Tim LEIBERT, Marcus MENZL, Katharina PÖTZSCH und Christian KRAJEWSKI)

Dienstag, 16.9.2025

09.30

Parallelsitzungen mit Vorträgen und Diskussionen zu Daseinsvorsorge (Lisann SCHMITT, Simon DUDEK und Andreas KALLERT) bzw. ländlichen Transformations- und Innovationsprozessen (Nadine MARMAI, Jacob HEUSER und Jonathan HUSSELS)

11.15

Vorträge und Diskussionen zu innovativen Methoden in der Tourismus- und Mobilitätsforschung (Nele MENZEL, Diane AHRENS und Nicola MÖLL)

13.00

Exkursion nach Leisnig (Altstadt, Burg Mildestein, Bahnhof als neuer Kulturort, mit Gesprächen vor Ort sowie Abendessen)

Mittwoch, 17.9.2025

09.30

Parallelsitzungen mit Vorträgen und Diskussionen zu Beteiligungsformaten (Sarah JELINSKI, Philipp HEUER, Hannah HOFF und Frank EDENHARTER) bzw. zu dörflichen Begegnungs-orten und lokaler Identität (Hanna SCHÜRZINGER und Eva RAHE)

11.15

Moderierter Austausch über laufende, geplante oder jüngst abgeschlossene Qualifizierungsarbeiten

12.15

Abschluss der Jahrestagung

13.30

Leibniz lädt ein! Nachwuchsworkshop „Schau-bilder für wissenschaftliche Publikationen –

Konzipieren und Umsetzen“ mit theoretischen Impulsen und praktischen Übungen (Gestaltung und Moderation: Eva LEONHARD, Art-Direktorin und Grafikdesignerin, Berlin)

16.30

Abschluss des Nachwuchsworkshops

Organisatorische Hinweise

Der Tagungsbeitrag beläuft sich für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jeweils 30 Euro. Er wird bar vor Ort eingesammelt.

Für das Jahrestreffen wurde im „Galeriehof Leipziger Hof“ ein Abrufkontingent für 30 Personen reserviert (ab 84 Euro inkl. Frühstück). Die Zimmer können bis 18. August nur direkt telefonisch unter 0341 69740 oder per Mail an info@leipziger-hof.de mit dem Stichwort „AK LR/ IFL“ gebucht werden.

Dem Nachwuchsworkshop vor Ort ist ein digitaler Vorbereitungstermin vorgeschaltet. Dieser wird den Teilnehmenden frühzeitig kommuniziert. Alle Vortragenden erhalten weitere Informationen und ein Anmeldeformblatt per E-Mail. Wer darüber hinaus Interesse an einer Teilnahme an der AK-Tagung hat, meldet sich für weitere Informationen bitte bei annett.steinfuehrer@thuenen.de.

Wir freuen uns auf eine spannende Jahrestagung und einen inspirativen Nachwuchsworkshop!

Das Organisationsteam

Stefan Kordel und Annett Steinführer (für den AK Ländliche Räume)

Thilo Lang, Tim Leibert, Christian Rost und Jonathan Gescher (für das IFL) ♦

AK FÜR HISTORISCHE KULTURLANDSCHAFTSFORSCHUNG IN MITTELEUROPA E.V. (ARKUM)



51. INTERNATIONALE TAGUNG

Wetlands: Kulturhistorische Beziehungen und kulturelles Erbe

24.–27.09.2025 Heerlen (Niederlande)

Programm

Mittwoch, 24. September 2025

15.00 – 16.30 Uhr

Stadtrundgang

15.00 – 18.00 Uhr

ARKUM-Vorstandssitzung

19.00 – 21.00 Uhr

Begrüßung

- Prof. Dr. Theo BASTIAENS, Rektor (Open Universität)
- Prof. Dr. Jan DON, Dekan der Fakultät Kulturwissenschaften (Open Universität)

Eröffnung

- Prof. Dr. Andreas DIX, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM)

Öffentlicher Abendvortrag

- Prof. Dr. Bert GROENEWOUDT (Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed & Rijksuniversiteit Groningen): Beyond the inhabited world. A wetland perspective on landscape and land use patterns in Pleistocene sandy landscapes

Donnerstag, 25. September 2025

8.45 Uhr

Dr. Maurice PAULISSEN (Open Universität, Heerlen): Einführung in die Tagung

Sektion 1: Historische Nutzung von Feuchtgebieten

(Moderation: Dr. Klaus-Dieter KLEEFELD, Landschaftsverband Rheinland)

9.15 Uhr

Dr. Roy van BEEK & Dr. Cindy QUIK (Wageningen University): Peatland archaeology in Northwest Europe: Recent developments

9.45 Uhr

Drs. Aukjen NAUTA (Wageningen University): The landscape archaeology of bog iron ore exploitation: Insights from the Bourtanger-moor region (the Netherlands)

10.15 Uhr

Dr. ing. Jeroen ZOMER (Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed): Medieval and pre-medieval peat reclamations in the Netherlands: State of the art

11.15 Uhr

Dr. Marion HEUMÜLLER (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege): (Hoch-)Moorarchäologie in Niedersachsen. Neues zu Bohlenwegen und ihren Funden

11.45 Uhr

Dr. C. Michael SCHIRREN (Landesamt Kultur und Denkmalpflege, Landesarchäologie Mecklenburg-Vorpommern): „... Nah am Wasser gebaut ...“ Beispiele von Siedlungsstrategien frühmittelalterlicher Handelsplätze im südlichen Ostseeraum zwischen Elbe und Oder

12.15 Uhr

Alexander VOIGT M.A. (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Bastian GRIMM M.Sc., Prof. Dr. Markus FUCHS, (Justus-Liebig-Universität Gießen), Prof. Dr. Andreas DIX, Prof. Dr. Rainer SCHREG (Otto-Friedrich-Universität Bamberg): Evolution of a human-dominated floodplain system. The Wiesent river system in the Northern Franconian Alb (Main catchment) in Early Middle Ages to early modern times

Sektion 1 (Fortsetzung): Historische Nutzung von Feuchtgebieten

(Moderation: Dr. Patrick REITINGER, Leibniz-Institut für Länderkunde)

13.30 Uhr

Drs. Frank HOVENS & Prof. Dr. Nico RANDERAAD (Tracé – Limburgs Samenlevingsarchief): The historical atlas of the river Geul and its wetlands in the south of Limburg

14.00 Uhr

Prof. Dr. Andreas DIX (Otto-Friedrich-Universität Bamberg): Moorbrand und Moorrauch – Umweltfolgen der Feuernutzung im Moor

14.30 Uhr

Drs. Peter BURGGRAFF (Büro für historische Stadt- und Landschaftsforschung): Bruchkolonisation am Unteren Niederrhein

15.15 Uhr

Drs. Anne Rose ORBONS (Kuratorin Schloss Hoensbroek): Führung durch Schloss Hoensbroek

Dr. Karen JENESON (Kuratorin des Römischen Museums, Heerlen): Vortrag über das römische Heerlen und Südlimburg

Freitag, 26. September 2025

9.00 Uhr

Podiumsgespräch

- Hans RENES (1954–2023) – Wirken und Gedenken

Sektion 2: Landschaftliches Natur- und Kulturerbe in Feuchtgebieten

(Moderation: Dr. Maurice PAULISSEN, Open Universiteit)

9.30 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans JOOSTEN (Universität Greifswald, Partner im Greifswald Moor Zentrum/Stiftung Moorbibliothek): Kann und darf Naturschutz Kultur schützen? Ein Spannungsfeld im Moor

10.00 Uhr

Prof. Dr. Ulrich HARTEISEN (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst HAWK): Moorland Niedersachsen: Kulturerbe und heutige Bedeutung für Klimaschutz und Biodiversität

11.00 Uhr

Dr. Andreas BAUEROCHSE (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege): Kulturelles Erbe und Naturschutz in Mooren – fachliche Anforderungen und sich daraus ergebende Synergien bei der Umsetzung

11.30 Uhr

Dr. Ulf ICKERODT, Dr. Tobias REUTER & Mirjam BRIEL M.A. (Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein): Planungsorientierte Denkmalpflege und integriertes Kulturlandschaftsmanagement von Mooren, Feuchtböden und des Nordfriesischen Wattenmeers in Schleswig-Holstein

12.00 Uhr

Sarina ESSLING M.Sc. (LAG Steinfurter Land e. V.): Die Dülmener Wildpferdebahn: Wie ein Bruchgebiet eine wilde Pferdeherde bewahrt und zum Kulturgut machte

Sektion 3: Wahrnehmungen, Bilder und Bedeutungen von Feuchtgebieten

(Moderation: Dr. Eike Henning MICHL, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt)

13.30 Uhr

Serge NEKRASSOFF lic. agr. hist. (Université de Liège): Images and faces of the High Fens (Hohes Venn): Evolution of a landscape and its perception

14.00 Uhr

Dr. Tom SINTOBIN (Radboud Universiteit, Nijmegen): Artistic entanglements with peat and peatlands, 1900-present

14.30 Uhr

PD Dr. Lina SCHRÖDER (Julius-Maximilians-Universität Würzburg & Paris-Lodron-Universität Salzburg): Wo enden „Maritime Regio-

nen“? Überlegungen zu vom Wasser geprägten, regionalen Schnittstellen

Sektion 4: Angewandte Kulturlandschaftsforschung

(Moderation: Dr. Eike Henning MICHL, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt)

15.30 Uhr

Prof. Dr. Jean HUGÉ & Prof. Dr. Stijn NEUTELEERS (Open Universiteit, Heerlen): Towards a plural valuation of mangrove systems: Looking beyond their instrumental value

16.00 Uhr

Dr. Jörn SCHULTHEISS (Hochschule Geisenheim, Kompetenzzentrum Kulturlandschaft): Die Entwässerung des Nationalparks Hunsrück-Hochwald – Historische Entwicklung und Herausforderung in der Klimakrise

16.30 Uhr

Abschließende Mitteilungen

16.45–18.15 Uhr

ARKUM Mitgliederversammlung

Samstag, 27. September 2025

Exkursion zu zwei Feuchtgebieten im Südosten der Niederlande

- Drs. Rob PAULUSSEN: ArcheoPro: MaasBand-Project (2019–2026). Landschaftsarchäologie in einer Auenlandschaft im Umbau praktizieren
- Prof. Dr. Dr. h.c. Hans JOOSTEN & Dr. Maurice PAULISSEN: Der Peel. Eine intensiv genutzte Hochmoorlandschaft

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.

Anmeldung

https://www.formdesk.com/openuniversiteit/Arkum_congres

Anmeldeschluss

7. September 2025, oder früher, wenn die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist. Melden Sie sich also möglichst bald an!

Konzept und Organisation

Dr. Maurice Paulissen und Dr. Klaus-Dieter Kleefeld

Kontakt

Dr. Maurice Paulissen

maurice.paulissen@ou.nl ♦

AK ENTWICKLUNGSTHEORIEN (GAE)

CONFERENCE MEETING

Reflecting Difference: Engaging with Ethics, Values, and Responsibilities in Planetary Times

20.–21.11.2025, Mainz

The Geographische Arbeitskreis Entwicklungstheorien (GAE) – the longest-running working group within the VGDH – invites and calls for contributions to its upcoming annual workshop. This will take place from 20 to 21 November 2025 at the Institute of Geography at Johannes Gutenberg University Mainz. The workshop will focus on reflecting our epistemic practices with a particular emphasis on differentiation as a core principle for highlighting uneven geographies as a heuristic tool in our research.

We recognise the GAE's respectable tradition as a platform for critical and sceptical engagement with the inherent normativity, ethical frameworks, implicit values, and responsibilities in our scholarly practice. We also recognise the need to address global asymmetries in order to uncover the power imbalances that shape our field of research. We extend a particular invitation to interdisciplinary (early-career) researchers who are themselves sceptical of the working group's current name. Our aim is to foster open and inclusive debate on the future of our research area in a disorderly world shaped by planetary crises and systemic injustices.

Call for Participation and Contributions

We particularly encourage early-career researchers, especially PhD students and postdoctoral researchers, to present critical interventions regarding differentiation or other focused reflections on their current research projects in lightning sessions (maximum 10 minutes), which will stimulate broader collective discussions during in our distinctive workshop activities. Contributions may address one or more of the following themes:

- Epistemic challenges and the role of "differentiation"
- Ethical dilemmas within our research
- Values and responsibilities after the planetary turn

As a critical and transdisciplinary forum, the workshop welcomes contributions that challenge established perspectives (and critique) and explore fresh approaches to geographic scholarship. We particularly encourage submissions that consider the possibility of renaming and reimagining the GAE itself.

The workshop will feature interdisciplinary keynote speakers, alongside ample space for discussion, exchange, and networking. Our aim is to foster a constructive and inclusive environment that encourages the critical rethinking of the future of the GAE and its place in the wider research landscape.

Organisation

Human Geography in Mainz, Johannes Gutenberg University

Contact

Veronika Cummings

cummings@geo.uni-mainz.de

Julia Verne

julia.verne@uni-mainz.de

Toni Adscheid

tadscheid@uni-mainz.de ♦

AK GEOGRAPHISCHE MIGRATIONSFORSCHUNG

JAHRESTAGUNG

22.–23.01.2026, Esch-Belval, Luxemburg

Die Jahrestagung des AK Geographische Migrationsforschung findet vom 22. bis 23. Januar 2026 an der Universität Luxemburg zum Thema „Grenzen in der Migrationsforschung – weit mehr als territoriale Grenzen?“ ein.

Temporär wiedereingeführte Grenzkontrollen, Diskussionen um die Zukunft des Schengenraums und ein weltweit zunehmender Nationalismus zeigen: Grenzen sind zurück – politisch, medial, gesellschaftlich. Dabei offenbaren sich Grenzen nicht nur als Linien, sondern als dynamische und konflikthafte soziale Praktiken, die Mobilitäten regulieren, Zugehörigkeiten sowie Inklusion und Exklusion vermeintlich ordnen.

In der geographischen Migrationsforschung rücken damit Fragen nach Bordering, Debordering und Rebordering in den Fokus. Wie, wo und durch wen werden Grenzen gezogen, verschoben oder durchlässig gemacht? Welche Rolle spielen staatliche Migrationsregime, alltägliche Diskriminierung oder (un-)sichtbare Exklusion in diesen Prozessen? Und wie lassen sich solche Grenzbildungen erforschen, analysieren und kritisch hinterfragen?

Wir laden dazu ein, Beiträge einzureichen, die sich mit räumlichen Dimensionen von Grenzprozessen in Migrationskontexten auseinandersetzen – theoretisch, empirisch oder methodisch. Willkommen sind Arbeiten zu unterschiedlichen Maßstabsebenen (lokal bis global), die sich mit Grenzen als materiellen, symbolischen und politischen Phänomenen befassen. Kritische, postkoloniale und intersektionale Perspektiven sind ausdrücklich erwünscht.

Die Tagung im kommenden Jahr findet im Nachbarland Luxemburg statt – einem kleinen, aber äußerst vielfältigen Staat im Herzen Europas und mit zahlreichen EU-Institutionen.

Eingebettet zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, ist Luxemburg geprägt von Grenzlagen und intensiver grenzüberschreitender Mobilität. Mit einem außergewöhnlich hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund (2023: 73,7 %, STATEC) sowie einer gelebten Mehrsprachigkeit – Deutsch, Französisch und Luxemburgisch als offizielle Sprachen, ergänzt durch Englisch und Portugiesisch als bedeutende Alltagssprachen – bietet das Land ein spannendes Umfeld für migrations- und grenzgeographische Fragestellungen.

Vorschläge für klassische Vorträge oder alternative Präsentationsformate (bitte Format angeben) können mit einem Titel und einem kurzen Abstract (max. 300 Wörter) **bis zum 15.08.2025** eingereicht werden an:

Jutta Bissinger

jutta.bissinger@uni.lu und an

Birte Nienaber

birte.nienaber@uni.lu

Neben Beiträgen zu den Schwerpunktthemen Grenzen und Migration sind auch Einreichungen zu anderen geographischen Migrationsforschungen willkommen. Die Tagungssprache ist überwiegend Deutsch, jedoch sind Beiträge in englischer Sprache ausdrücklich erwünscht.

Wir freuen uns auf vielfältige und spannende Einsendungen! ♦

AK SÜDASIEN



15TH ANNUAL MEETING OF THE ARBEITSKREIS SÜDASIEN

30.–31.01.2026, Göttingen

Call for Papers

The 15th Annual Meeting of the Arbeitskreis Südasiens (South Asia Working Group) within the Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) will take place from January 30–31, 2026, at the University of Göttingen.

This annual gathering provides a platform for geographers and scholars from related disciplines to engage in dialogue on current research, fieldwork, and theoretical or methodological innovations concerning South Asia. The meeting aims to foster both intra-disciplinary and interdisciplinary exchange, reflecting the complexity and diversity of developments across the region. We welcome paper contributions from the full spectrum of Physical and Human Geography, as well as from allied disciplines. Scholars, practitioners, and educators working on South Asia are especially encouraged to participate. We particularly invite early-career researchers to present work that has, for example, emerged from Master's theses.

The Arbeitskreis also awards a Best Thesis Prize for Bachelor's and Master's students from German-speaking universities. Please see our separate call for submissions.

Language

The official language of the meeting is English, but presentations in German are also welcome.

Abstract Submission

Please submit abstracts of no more than 300 words **by September 30, 2025**, via e-mail to Christoph Dittrich
christoph.dittrich@geo.uni-goettingen.de

Fees

50 Euro (regular)

20 Euro for students (incl. PhD students)

Conference Proceedings

Extended abstracts may be considered for publication in the conference proceedings.

Past volumes of the series are accessible here:
[//hasp.ub.uni-heidelberg.de/catalog/series/gsa](https://hasp.ub.uni-heidelberg.de/catalog/series/gsa)

Further Information (mailing-list)

[www.geographien-suedasiens.de/2024/10/30/registration-to-our-new-mailing-list/](http://www.geographien-suedasiens.de/2024/10/30/registration-to-our-new-mailing-list/sympa@listen.uni-bonn.de)
sympa@listen.uni-bonn.de; subject: „subscribe giub-ak-suedasiens YOUR NAME“

We look forward to your contributions and participation.

Miriam Wenner, Christoph Dittrich and Amelie Bernzen (for the organising team) ♦

BERICHTE

AK NATURGEFAHREN UND NATURRISIKEN

ARBEITSKREISTREFFEN IN INNSBRUCK

Das jährliche Treffen des Arbeitskreises Naturgefahren und Naturrisiken fand am 22. und 23. Mai 2025 in den Räumlichkeiten der Universität Innsbruck statt. Der Fokus dieses Treffens wurde auf eine kritische Reflexion interdisziplinärer und transdisziplinärer Ansätze in der Naturgefahrenforschung gerichtet, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Implikationen für die Gebirgsforschung lag. Während der Tagung diskutierten die Teilnehmenden unter anderem über folgende zentrale Fragen wie: War mein eigener disziplinärer Ansatz ausreichend, um die Komplexität von Risiko und Resilienz zu verstehen?

Habe ich andere Disziplinen berücksichtigt, die für ein umfassenderes Verständnis von Naturgefahrenphänomenen notwendig sind, und wie können diese integriert werden? Warum und wie sollten Stakeholder in die Forschung zu Naturgefahren einbezogen werden? Was hat mein interdisziplinärer Ansatz zum Verständnis gemeinschaftlicher Risiken und Resilienz beigetragen? Die Veranstaltung brachte Kolleginnen und Kollegen aus einer Vielzahl von Disziplinen zusammen, darunter Physische und Humangeographie, Geomorphologie, Klimaforschung, Soziohydrologie, Sozialökologie, Soziologie, Psychologie und Wissenschaftskommunikation sowie verwandte Bereiche. Die unterschiedlichen Perspektiven führten zu einem fruchtbaren Dialog und unterstrichen den Wert der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit für ein besseres Verständnis von Risiken und Resilienz in komplexen sozial-ökologischen Systemen.

Im ersten Keynote-Vortrag referierte Martin MERGILI (Universität Graz) über die Modellierung von Naturgefahren im Wandel der Zeit. Seine Kernaussage lautet: In der Wissenschaft sind Modelle vereinfachte (und möglicherweise verzerrte) Darstellungen der Realität, die für einen



AK-Treffen in Innsbruck: Keynote-Vortrag von Martin Mergili (Graz)
©Fuchs

Exkursion zu den Lawinverbauungen auf der Arzler Alm, Innsbruck
© Ortlepp



bestimmten Zweck verwendet werden, aber in gewisser Weise falsch sind (gleichwohl sie für bestimmte Zwecke nützlich sein mögen). Im weiteren Verlauf stellte MERGILI die Entwicklung von Modellen im Zeitverlauf dar, von einfachen Reichweitenmodellen bis hin zu komplexen Multi-Phasen-Modellen. Seine These lautete, dass Risikomanager in der Regel einen pragmatischen Ansatz verfolgen und die Verständlichkeit der Modelle Priorität gegenüber einem möglichst hohen Detaillierungsgrad hat. Daher müssen Simulationstools für Praktiker einfach gehalten werden und so wenige Parameter wie möglich enthalten. Die nächste Generation von Modellen könnten vollständige 3D-Modelle sein, die analog zu VR-Spielen Live-Simulationen gefährlicher Prozesse ermöglichen – ein zentraler Schritt in der Kommunikation dieser Modellierungen. Es scheint allerdings eine „Modellierungslücke“ zwischen den Generationen der Modellentwickler und der Modellnutzer zu geben. Zunehmende technische Möglichkeiten könnten dazu führen, dass möglicherweise nur wenige Personen im Risikomanagement bzw. in der angelagerten Forschung in der Lage sind, die zunehmend komplexen Modelle angemessen zu verstehen und zu bedienen.

Anschließend sprach Simone SANDHOLZ (Universität der Vereinten Nationen Bonn) in ihrem Keynote-Vortrag über das Leben mit Risiken und die Einbeziehung von lokalem Wissen sowie sozialen Dynamiken in die Katastrophenrisikoforschung. Ihre Arbeiten aus Nepal zeigen, dass Stadtentwicklungsmuster die Gefährdung und Anfälligkeit für Naturgefahren verschärfen können. Die Menschen konzentrieren sich im Alltag auf grundlegende Bedürfnisse und Risiken wie Nahrung, Trinkwasser, Schule und Gesundheitsversorgung, die für sie von höchster Bedeutung sind. Im Gegensatz dazu glauben die Menschen selten, dass sie etwas gegen schwerwiegende (Natur-)Gefahren tun können, insbesondere, wenn sie keine persönlichen Erfahrungen damit gemacht haben. Der unmittelbare Lebensunterhalt scheint wichtiger zu sein als die Auswirkungen vergleichsweise seltener Ereignisse wie Brände, Stürme und Rutschungen. Jedoch steht die Katastrophenanfälligkeit in engem Zusammenhang mit dem Risiko der Existenzsicherung. SANDHOLZ schlussfolgerte, dass eine stärkere Verankerung des Themas Naturgefahren und entsprechender Maßnahmen im Bewusstsein der Bevölkerung eine große Herausforderung darstellt. Dies erfordert ein Überdenken der Prioritäten der Ak-

teure sowie kontinuierliche Interaktionen und Neubewertungen, um DRR-Maßnahmen aufgrund ihrer positiven Nebeneffekte für die Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Hierbei könnten auch Szenarien hilfreich sein, wenngleich die Integration von nicht monetären Werten sowie eine oftmals lückenhafte Datenbasis große Herausforderungen darstellen.

Sven FUCHS (Universität für Bodenkultur Wien) setzte sich im abschließenden Keynote-Vortrag mit der traditionellen Dichotomie zwischen Natur- und Sozialwissenschaften in der Naturgefahrenforschung auseinander. Anhand des IPCC-Risikodiagramms, welches Risiko als Funktion der drei Elemente Gefährdung, Exposition und Anfälligkeit darstellt, zeigte FUCHS auf, dass die einfache Überlagerung der einzelnen Risikofaktoren den zugrunde liegenden (UN-)Definitionen der Begriffe nicht gerecht wird. Zwar hat das Risikodiagramm eine unmittelbare Aussagekraft, da es die drei Risikokomponenten kombiniert. Es bietet jedoch weder die in der Wissenschaft geforderte konzeptionelle Klarheit, noch schafft es eine gemeinsame Grundlage, die für die Umsetzung und Operationalisierung durch Praktiker oder politische Entscheidungsträger erforderlich ist. Dies könnte auch zu einem unterschiedlichen Verständnis der durch den Klimawandel verursachten Risiken in der Öffentlichkeit führen. Eine eindeutige, klare und explizite Terminologie und Visualisierung ist daher für ein erfolgreiches Risikomanagement unerlässlich. Nur so können Gesellschaften die notwendigen Strategien zur Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel entwickeln und sich den Grenzen der Anpassung und der Anpassungsfähigkeit nähern. Als ersten Schritt wird deshalb vorgeschlagen, die verwendeten Begriffe und dargestellten Perspektiven expliziter zu machen. Darüber hinaus muss das Bewusstsein für die Mehrdeutigkeit des Risikodiagramms geschärft werden, um interdisziplinäre Diskussionen zu ermöglichen und die Risikoillustrationen weiterzuentwickeln.

Im theoretischen Teil des Treffens wurden anhand von Leitfragen und der Impulsreferate mögliche zukünftige Forschungsschwerpunkte identifiziert, die in einer kurzen Publikation konzeptionell dargestellt werden sollen. Im praktischen Teil befassten sich die Teilnehmenden im Rahmen einer Exkursion mit den Lawinenverbauungen, die seit den 1930er-Jahren zum Schutz der Stadt Innsbruck und umliegender Dörfer entlang des Abhangs vom Karwendelgebirge (die sogenannte Nordkette) errichtet wurden. Dabei wurden im Bereich der Arzler Alm auch die Herausforderungen der Instandhaltung thematisiert. Die Exkursion wurde dankenswerterweise von Leopold STEPANEK von der Innsbrucker Wildbach- und Lawinenverbauung geleitet.

Das Arbeitskreistreffen wurde vor Ort von Margreth KEILER, Andreas MAYER und Sophie STOFFL (Universität Innsbruck) organisiert. Der Arbeitskreis Naturgefahren und Naturrisiken möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken.

Zudem verabschiedete der Arbeitskreis die bisherigen Sprecher Alexander FEKETE (Köln), Sven FUCHS (Wien) und Matthias GARSCHAGEN (München) und wählte ein neues Team. Künftig werden Alexandra TITZ (Erlangen), Andreas MAYER (Innsbruck) und Emlyn YANG (München) den Arbeitskreis vertreten. Der Arbeitskreis bedankt sich bei den drei bisherigen Sprechern ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement.

Andreas Mayer (Innsbruck) & Sven Fuchs (Wien) ◆



Über hundert Personen aus dem In- und Ausland, darunter viele aus den USA, besuchten die Tagung des AK Geoarchäologie. Das Gruppenfoto entstand im Hof des historischen Pfleghefs in der Tübinger Altstadt.

AK GEOARCHÄOLOGIE

20. JAHRESTAGUNG DES ARBEITSKREISES GEOARCHÄOLOGIE GEMEINSAM MIT INTERNATIONALEN ARBEITSGRUPPE DIG (DEVELOPING INTERNATIONAL GEOARCHAEOLOGY) IN TÜBINGEN

Der Arbeitskreis Geoarchäologie ist nicht nur in starkem Maße interdisziplinär ausgerichtet. Auch die Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen über Ländergrenzen und Kontinente hinweg ist für viele der über zweihundert Mitglieder Teil ihrer täglichen Arbeit. So fand die diesjährige 20. Jahrestagung mit weit über hundert Teilnehmern an der Universität Tübingen gemeinsam mit der internationalen Arbeitsgruppe DIG (Developing International Geoarchaeology) statt. Gastgeber war das Team um Prof. Dr. Christopher MILLER

aus Tübingen, der in beiden Arbeitskreisen seit vielen Jahren aktiv ist.

Das diesjährige Treffen begann am Mittwoch, 21. Mai, mit einer Icebreaker-Veranstaltung im Paläontologischen Museum der Universität. Danach folgten zwei Tage mit mehr als 40 Vorträgen und zwei gut besuchten Poster-Sessions, die bei schönem Wetter im Freien, nämlich im Hof des historischen Pfleghefs in der Tübinger Altstadt stattfinden konnten. Höhepunkte der Tagung waren zwei Keynote-Vorträge. Am Donnerstagabend referierte der international bekannte Archäologe Rolfe MANDEL von der University of Kansas über geoarchäologische Ansätze zur Entschlüsselung der ersten Besiedelung des amerikanischen Kontinents. Danach folgte das Konferenzdinner. Am Freitag sprach Prof. Vera ALDEIAS von der Universität der Algarve (Portugal) über die Rolle der Geoarchäologie bei Ausgrabungsstrategien und biomolekularen Analysen. An die

Tagung schloss sich eine Museumstour auf Schloss Hohentübingen an sowie am Samstag eine Exkursion auf die Schwäbische Alb mit Besichtigung der weltbekannten Fundstätte Hohlefelds. Am Sonntag endete die Tagung mit einem Workshop zur Mikromorphologie.

Auf der Mitgliederversammlung blickten die beiden Arbeitskreissprecher Christian STOLZ und Christopher MILLER auf das vergangene Jahr zurück und kündigten das Erscheinen der englischsprachigen Fassung des bislang überaus erfolgreichen Geoarchäologie-Lehrbuchs im Springer-Verlag für das laufende Jahr an. Der Arbeitskreis Geoarchäologie selbst besteht bereits seit 22 Jahren, obwohl die diesjährige Tagung erst die 20. war. Denn erst ein Jahr nach seiner Gründung 2004 fand die erste Arbeitskreistagung in Thurnau bei Bayreuth statt. Und in der Hochzeit der Corona-Pandemie 2020 musste die Tagung ausfallen. 2021 fand sie virtuell statt.

Der nächste Tagungsort des Arbeitskreises Geoarchäologie ist 2026 die Europa-Universität Flensburg. Gastgeber ist das Team um Christian STOLZ von der Arbeitsgruppe Physische Geographie. Beteiligt sein wird auch das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein mit dem Landesarchäologen Ulf ICKERODT. Geplant ist unter anderem eine Exkursion zu aktuellen Grabungen und geoarchäologischen sowie landeskundlichen Besonderheiten auf der Halbinsel Angeln, dem äußersten nordöstlichen Teil Schleswig-Holsteins.

Prof. Dr. Christian Stolz (Flensburg) ◆

AK TOURISMUSFORSCHUNG (AKTF)

DIE VERMESSUNG DER WELT DES REISENS – THEORIEN UND KONZEPTE FÜR DIE RAUMBEZOGENE TOURISMUSFORSCHUNG

Wie lässt sich Tourismus aus gesellschaftstheoretischer Perspektive neu denken? Der interdisziplinäre Workshop „Theorien und Konzepte für die raumbezogene Tourismusforschung“ brachte 22 Wissenschaftler:innen aus Geographie, Tourismusforschung und International Relations am 9. und 10. Mai 2025 zusammen, um theoretische Zugänge zu reflektieren, aktuelle Forschungsperspektiven zu diskutieren – und die Grundlagen für eine vertiefte Zusammenarbeit zu legen. Der Workshop fand im Anschluss an die Jahrestagung des Arbeitskreises Tourismusforschung (AKTF) im Studienhaus Wiesneck bei Freiburg im Breisgau statt. Initiiert und organisiert wurde die Veranstaltung von Tim FREYTAG, Hans HOPFINGER, Marius MAYER und Elisabeth SOMMERLAD. Ziel war es, eine Plattform für intensiven Austausch und theoretisch fundierte Diskussionen zu schaffen sowie neue Netzwerke in der interdisziplinären Tourismusforschung zu stärken.

Gemeinsamer Ausgangspunkt war die Perspektive, dass Tourismus ein integraler Bestandteil soziopolitischer, ökonomischer und ökologischer Prozesse ist und in diesem Sinne eng verwoben mit raumbezogenen Transformationen. Um diese komplexen Wechselwirkungen zu analysieren, bedarf es einer Tourismusforschung, die disziplinübergreifend agiert und sich theoretisch wie konzeptionell an interdisziplinäre Debatten rückbindet. Dies wurde bereits vor der Covid-19-Pandemie u. a. am DKG Kiel in einer von Nadine SCHARFENORT und Marius MAYER organisierten Podiumsdiskussion erörtert (siehe MAYER/SCHARFENORT 2020).

Der Workshop wurde bereits im Vorfeld kollaborativ vorbereitet: In thematischen Arbeitsgruppen erarbeiteten die Teilnehmenden Beiträ-



Teilnehmer:innen des AKTF-Workshops im Studienhaus Wiesneck

© E. Sommerlad

ge zu aktuellen Perspektiven wie dekolonialen, intersektionalen und digitalen Zugängen, dem New Mobilities Paradigm und Governmobilities, Theorien zur Destinationsentwicklung, raumbezogenen Konzepten sowie zur politischen Ökonomie und Ökologie des Tourismus. Die Vorstellungen und Diskussionen der Zwischenergebnisse am ersten Tag zeigten eindrucksvoll, wie produktiv die Verbindung unterschiedlicher Theorieansätze für die tourismusgeographische Forschung sein kann. Der persönliche Austausch kam ebenfalls nicht zu kurz: Eine gemeinsame Wanderung am Abend bot Raum für informelle Gespräche und stärkere Vernetzung.

Am zweiten Tag wurde der Workshop in konzentrierter und kreativer Atmosphäre fortgesetzt. Im Zentrum standen Fragen wie: Wie lässt sich Tourismus aus gesellschaftstheoretischer Perspektive neu denken? Welche theoretischen Ansätze eignen sich zur fundierten Analyse raumbezogener Tourismusphänomene? Wie kann die eigene Positioniertheit in der Forschungspraxis angemessen reflektiert werden? Welche Zukunftsthemen sind für die Tourismusgeographie zentral? Wie kann Forschung besser kommuniziert und somit die gesellschaftliche Wirksamkeit gestärkt werden? Die Diskussionen im Plenum machten

deutlich: Die genannten Fragen sind nicht nur konzeptionell und methodisch herausfordernd, sondern auch von zentraler Bedeutung für eine zukunftsfähige und gesellschaftlich relevante Tourismusforschung.

Im Nachgang des Workshops wird eine weiterführende Vernetzung angestrebt – durch gemeinsame Publikationsvorhaben, Projektanträge und offene Diskussionsformate. Es wäre schön und könnte neue Impulse geben, wenn sich noch weitere Wissenschaftler:innen mit Interesse an theoriebasierten, tourismusbezogenen Themen der Initiative anschließen möchten. Eine Folgeveranstaltung ist im Anschluss an die nächste Jahrestagung des AK Tourismusforschung geplant, die 2026 in Kooperation mit dem AK Ländliche Räume an der Universität Trier stattfinden soll.

E. Sommerlad, T. Freytag, M. Mayer & H. Hopfinger

Literatur

MAYER, M., SCHARFENORT, N. (2020): Warum wir Tourismusgeographie brauchen – ein Plädoyer. Ergebnisse einer Podiumsdiskussion auf dem Deutschen Kongress für Geographie 2019 in Kiel. RUNDBRIEF GEOGRAPHIE 285, S. 21–27. ◆

Publikationen



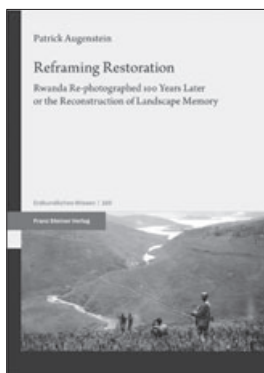
Kritische Landforschung

Band 4

NIENDORF, Johanna; KALKSTEIN, Fiona; RODEMERK, Henriette & CHARLOTTE HÖCKER (Hrsg.) (2025): Antifeminismus und Provinzialität. Zur autoritären Abwehr von Emanzipation. Bielefeld: transcript

Open access

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7670-9/antifeminismus-und-provinzialitaet/?c=3110260
85



Erdkundliches Wissen

Band 169

Patrick AUGENSTEIN (2025): Reframing Restoration. Rwanda Re-photographed 100 Years Later or the Reconstruction of Landscape Memory. Franz Steiner Verlag. 66 Euro ◆



Stellenmarkt

UNIVERSITY OF VECTHA

As the largest educational institution, historically and regionally anchored in the Oldenburg Münsterland region, the University of Vechta is internationally and future-oriented: Around 4,000 students and more than 500 employees research, teach, work and study at the modern campus university in the heart of Lower Saxony.

We invite applications for the following part-time position to be filled at the University of Vechta, Working Group Economic Geography by **1 October 2025**:

Doctoral Researcher

(salary according to 13 TV-L, part time 75 %)

This is a fixed term-position for four years, corresponding to § 2 Abs. 2 WissZeitVG.

The collaborative DFG-funded Research Unit FOR5903 “Sustainable Rurbanity – Resources, Society, and Regulatory Systems” has a wide interdisciplinary and international scope, covering diverse dimensions of global urbanisation processes. In the context of this project, a doctoral position is available addressing the research area “RurbanFoodWaste - Sustainability potential of food waste as livestock feed in Indian rurban contexts” which integrates Human Geography with Animal Sciences perspectives. The position cannot be shared. Primary place of employment is Vechta, but extended field work in India for several months per year will be required. Fitness for service in the tropics is therefore mandatory.

Your tasks

- Reviewing and analyzing relevant literature,
- Preparing, conducting and coordinating social science field work on food waste flows and revalorisation in Bengaluru, India, using a wide methodological portfolio,
- Correspondence and close cooperation with academic partners in India and Germany,
- Participation in project-related seminars and workshops, and in international conferences by presenting own results,
- Analysis of collected data and preparation of scientific articles,
- General project management tasks incl. some administration.

We offer you

- A challenging, diverse and interesting job in an inter-disciplinary research environment,
- The possibility of pursuing a PhD with close supervision and integration into scientific networks,
- Attractive, flexible working conditions that allow you to reconcile family responsibilities and professional obligations,
- An interdisciplinary and committed team to which you can contribute your ideas,
- A dynamic working environment with room for personal initiative,
- A diverse and needs-oriented range of training opportunities at the Graduate Centre.

Requirements

- Completed university degree (MSc or diploma equivalent to 180 ECTS) in geography, development studies, agricultural sciences or related fields,
- Fluency in English language,
- Excellent communication skills,
- Ability and willingness to work in a dedicated interdisciplinary team with an international and intercultural background,
- Willingness to travel / conduct field work in India for several months per year,
- Experience in qualitative and/or quantitative social science research (incl. data collection and evaluation),
- Desirable: Previous experience with field work in the Global South,
- Desirable: Knowledge of theoretical approaches to food systems, value chains, circular economy and/or livelihoods.

For further information please refer to the project web-site www.uni-kassel.de/go/for-5903 or contact

Prof. Dr. Amelie Bernzen (she/her)

E-Mail: amelie.bernzen@uni-vechta.de

We look forward to your application!

Please send your application (cover letter, CV, certificates, references incl. Contact details) by e-mail (in a single PDF file) quoting reference number 25/34/Geo to
Präsidium der Universität Vechta
bewerbung@uni-vechta.de

The closing date for applications is **31 July 2025**
The University of Vechta values and promotes the diversity of people at the university and is actively committed to equal opportunities. This self-image is decisive for all selection procedures. Severely disabled applicants will be given preferential consideration if they are equally qualified.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN (TUD)

Die Technische Universität Dresden (TUD) zählt als Exzellenzuniversität zu den leistungsstärksten Forschungseinrichtungen Deutschlands. 1828 gegründet, ist sie heute eine global bezogene, regional verankerte Spitzenuniversität, die innovative Beiträge zur Lösung weltweiter Herausforderungen leisten will. In Forschung und Lehre vereint sie Ingenieur- und Naturwissenschaften mit den Geistes- und Sozialwissenschaften und der Medizin. Diese bundesweit herausragende Vielfalt an Fächern ermöglicht der Universität, die Interdisziplinarität zu fördern und Wissenschaft in die Gesellschaft zu tragen. Die TUD versteht sich als moderne Arbeitgeberin und will allen Beschäftigten in Lehre, Forschung, Technik und Verwaltung attraktive Arbeitsbedingungen bieten und so auch ihre Potenziale fördern, entwickeln und einbinden. Die TUD steht für eine Universitätskultur, die geprägt ist von Weltoffenheit, Wertschätzung, Innovationsfreude und Partizipation. Sie begreift Diversität als kulturelle Selbstverständlichkeit und Qualitätskriterium einer Exzellenzuniversität. Entsprechend begrüßen wir alle Bewerberinnen und Bewerber, die sich mit ihrer Leistung und Persönlichkeit bei uns und mit uns für den Erfolg aller engagieren möchten.

An der Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Geowissenschaften, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

Professur (W3) für Humangeographie

zu besetzen.

Wir möchten eine Persönlichkeit (m/w/d) von hoher internationaler Sichtbarkeit gewinnen, die das Fachgebiet Humangeographie in Forschung und Lehre vertritt. In der Forschung erwarten wir ein klares Profil, belegt durch internationale Beiträge zu aktuellen Herausforderungen einer nachhaltigen und resilienten Entwicklung an der Schnittstelle Mensch/Gesellschaft-Umwelt wie zum Beispiel in Verbindung mit Extremereignissen. Sie setzen sich mit gesellschaftlichen Wandlungsprozessen auf verschiedenen Maßstabsebenen auseinander. Ihre breit ausgewiesenen theoretischen wie auch anwendungsorientierten Forschungsbeiträge umfassen ökonomische, soziale und politisch-planerische Entwicklungen von Räumen und Regionen. Als forschende Person sind Ihnen Kompetenzen in empirischen Methoden der Humangeographien sowie in transdisziplinärer Forschung zu eigen. Ihre Aufgaben in der Lehre umfassen Lehrveranstaltungen der Humangeographie einschließlich ihrer Methodenlehre in voller Breite in deutscher und englischer Sprache im Widmungsgebiet der Professur in den Studiengängen Geographie (Bachelor, Master, Lehramt an Oberschulen und Gymnasien) und im Lehrexport in andere Studiengänge der Fakultät Umweltwissenschaften sowie benachbarter Fakultäten. Zu Ihren Aufgaben gehört die Betreuung von Abschlussarbeiten und Promotionen. In der Forschung erwarten wir die Bereitschaft zu inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit für Verbundvorhaben in nationalen und internationalen Förderprogrammen. Wir erwarten interdisziplinäre Kooperationen in der aus den Fachrichtungen Geo-, Hydro- und Forstwissenschaften bestehenden Fakultät Umweltwissenschaften, insbesondere Anknüpfung an den zukünftigen Potenzialbereich der Fakultät sowie die anderen Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen der TUD, die DRESDEN-concept-Einrichtungen, und die UNU-FLORES in Dresden. Die Beteiligung in der akademischen Selbstverwaltung sowie in den Gremien der Fakultät Umweltwissenschaften und der TUD ist obligatorisch.

Wir suchen Sie als Persönlichkeit, die international auf dem Gebiet der Humangeographie wissenschaftlich ausgewiesen und vernetzt ist. Wir setzen eine sehr gute Lehrkompetenz sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lehre in deutscher und englischer Sprache voraus. Sie können die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln (vorzugsweise DFG, andere nationale Forschungsfonds, BMBF, Programme der Europäischen Kommission), exzellente internationale Veröffentlichungen, internationale Kontakte sowie die erfolgreiche Betreuung von akademischen Abschlussarbeiten sowie Doktorandinnen und Doktoranden nachweisen. Die Berufungsvoraussetzungen, die Dienstaufgaben und die dienstrechtliche Stellung richten sich nach §§ 59, 69, 71 Sächsisches Hochschulgesetz (SächsHSG) und der Hochschuldienstaufgabenverordnung (HSDAVO). Für Fragen steht Ihnen die Vorsitzende der Berufungskommission zur Verfügung:

Prof. Dr. Alexandra Weitkamp
E-Mail: alexandra.weitkamp@tu-dresden.de
Tel.: 0351 463-371 15

Die TUD ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Bei gleicher Eignung werden diese Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät Umweltwissenschaften (Dr.-Ing. Christine Wessollek, gleichstellung.uw@tu-dresden.de, Tel.: 0351 463-348 28) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich; Tel.: 0351 463-33 175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **bis zum 13.08.2025** (es gilt der Zeitstempel auf dem

E-Mailserver bzw. der Poststempel der Zentralen Poststelle der TUD).

Ihrem Bewerbungsanschreiben fügen Sie bitte folgende Unterlagen bei: tabellarischer Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, kurzes Forschungs- und Lehrkonzept, eine Publikationsliste und eine Übersicht der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (vorzugsweise der letzten drei Jahre) sowie eine Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise in elektronischer Form zu bewerben. Nutzen Sie hierfür das SecureMail Portal der TUD (<https://securemail.tu-dresden.de>) und senden Ihre Unterlagen in einem PDF-Dokument an: dekanat.uw@tu-dresden.de. Bei postalischer Bewerbung fügen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte zusätzlich in elektronischer Form (CD oder USB-Speichermedium) bei und senden diese an: TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Dekan, Herrn Prof. Dr. Peter Krebs, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt. ◆

UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Am Institut für Geographie der Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften der Universität Innsbruck ist eine

Universitätsprofessur für Humangeographie

gemäß § 98 UG zu besetzen. Das privatrechtliche Arbeitsverhältnis auf Basis des Angestelltengesetzes wird mit der Universität unbefristet eingegangen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 100 %.

Aufgaben

Der oder die Stelleninhaber:in soll den Bereich „Humangeographie“ in Forschung und Lehre vertreten. Der Schwerpunkt der Professur ist die Sozial- und Kulturgeographie unter besonderer Berücksichtigung sozialräumlicher Differenzen und/oder (Un-)Gerechtigkeitsforschungen. Gewünscht ist eine intersektionale, multiskalare und translokale Auseinandersetzung mit der Thematik des gesellschaftlichen Wandels durch beispielsweise Digitalisierung, Technologisierung, Mobilitäten, Migration, Bevölkerungsentwicklung oder soziale Bewegungen. Erwünscht sind gesellschaftsrelevante Forschungstätigkeiten im Zusammenhang mit der Third Mission und Responsible Science. Außerdem wird ein innovatives, inter- und transdisziplinäres Methodenspektrum mit Anschlussfähigkeit an die Lehre und Forschung am Institut erwartet.

Die zu berufende Person soll aktive Beiträge zur Gesellschafts-Technologie-Umwelt-Forschung und zu den Schwerpunkten des Instituts liefern. Sie soll aktiv an einem oder mehreren Forschungsschwerpunkten (z. B. „Economics, Politics, Society“, „Kulturelle Begegnungen – kulturelle Konflikte“, „Digital Science Center“, „Alpiner Raum“) und/oder den entsprechenden Forschungsplattformen/-zentren („Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung“, „Globaler Wandel – Regionale Nachhaltigkeit“) mitwirken. Außerdem sind Kooperationen mit Forschungspartner:innen in den sozial-, geistes-, wirtschafts- und kulturwissenschaftlichen Fakultäten, und Beiträge zum „Network of Areas“ sowie eine Unterstützung der Digitalisierungsstrategie und Nachhaltigkeitsinitiative der Universität erwünscht.

In der Lehre wird eine der Ausschreibung entsprechende Beteiligung an der Pflichtlehre sowie im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge Geographie als auch Geographie und Wirtschaftskunde (Lehramt), des Doktoratsstudiums Geographie, und des Doktoratskollegs, einschließlich der Betreuung entsprechender

Abschlussarbeiten erwartet. Integraler Bestandteil dieser Professur ist eine engagierte, kollegiale Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung.

Anstellungserfordernisse

- Eine der Ausschreibung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung;
- Nachgewiesene Erfahrung in den der Ausschreibung entsprechenden thematischen Schwerpunkten;
- Einschlägige Lehrbefugnis (Habilitation) oder gleichzuhaltende Leistung;
- Sehr gute Publikationsleistung in international referierten (peer-reviewten) Fachzeitschriften;
- Nachgewiesene Auseinandersetzung mit inter- und v. a. transdisziplinären Ansätzen und Methoden;
- Nachweis der Einbindung in die internationale Forschung;
- Nachgewiesene und umfassende Erfahrung in der Einwerbung und Verwaltung von Forschungsmitteln;
- Ausgeprägte didaktische Fähigkeiten und hohes Engagement in der Lehre;
- Führungs- und Managementkompetenzen;
- Facheinschlägige internationale Mobilität;
- Hohe Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Kollegialität;
- Die Fähigkeit, Lehrveranstaltungen in Deutsch und Englisch zu halten, bzw. gegebenenfalls die Bereitschaft, die fehlende Sprache für den Gebrauch im Rahmen der universitären Aufgaben im erforderlichen Ausmaß (mindestens B2-Niveau binnen 2 Jahren in der zweiten Sprache) zu erlernen.

Bewerbungen müssen **bis spätestens 29.08.2025** an der Universität Innsbruck, Fakultäten Service-stelle, Standort Innrain 52f, A-6020 Innsbruck (fss-innrain52f@uibk.ac.at) eingelangt sein. Die Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung

des Frauenanteiles an und lädt deshalb qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Für diese Position ist eine Einreihung in die Verwendungsgruppe A1 des Kollektivvertrages für Arbeitnehmer:innen der Universitäten und ein Mindestentgelt von 6.604,30 Euro/Monat (14 mal) vorgesehen. Ein in Abhängigkeit von Qualifikation und Erfahrung höheres Entgelt und die Ausstattung der Professur sind Gegenstand von Berufungsverhandlungen. Darüber hinaus bietet die Universität zahlreiche attraktive Zusatzleistungen (<http://www.uibk.ac.at/universitaet/zusatzleistungen/>).

Die Bewerbungsunterlagen sollen jedenfalls enthalten: Lebenslauf mit einer Beschreibung des wissenschaftlichen und beruflichen Werdeganges und unter Angabe des akademischen Alters; Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Vorträge sowie der sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte, inklusive der Drittmittelprojekte unter Angabe des budgetären Eigenanteils und der Art der Einwerbung (kompetitiv/nicht kompetitiv); Liste der abgehaltenen Lehrveranstaltungen und Betreuungsaufgaben; ein Forschungskonzept (max. 2 Seiten); ein Lehrkonzept (max. 1 Seite) und die fünf wichtigsten Publikationen unter Angabe der DOI (oder als Volltext bei nicht-Open-Access-Veröffentlichungen). Die Bewerbungsunterlagen sind digital (E-Mail mit PDF-Anhang) beizubringen. Laufende Informationen über den Stand des Verfahrens finden Sie unter: <https://www.uibk.ac.at/de/fakultaeten-servicestelle/standorte/innrain52f/berufungen/>

Univ.-Prof.in Dr.in Veronika Sexl (Rektorin) ◆

BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG (BBSR)

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) sucht für das Referat RS 1 „Raumentwicklung“ in Bonn zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für 3 Jahre zwei

wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/ wissenschaftliche Mitarbeiter (w/m/d)

mit dem Ziel der Promotion im Bereich Spatial Data Science
Knr. S 053-25

Das BBSR im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) ist die Ressortforschungseinrichtung des Bundes im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) für die Themenbereiche Stadtentwicklung, Raumordnung, Wohnen und Bauwesen. Zudem setzt das BBSR vielfältige Förder- und Investitionsprogramme im Bereich von Klimaschutz und Stadtentwicklung um.

Das Referat RS 1 übernimmt die Aufgabe der wissenschaftlichen Politikberatung zum Thema Raumentwicklung von Bund und Ländern, erstellt federführend die Raumordnungsberichte und führt zwei empirische Informationsgrundlagen zur Raumordnungsprognose und zu Raumwirksamen Mitteln gemäß § 22 Abs. 2 ROG. Ein Schwerpunkt ist die fachliche Koordination des Bundesprogramms Region gestalten, finanziert aus dem Bundesprogramm ländliche Entwicklung (BULE).

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/ueber-uns/struktur/rs/rs-1/_node.html

Ihre Aufgaben:

Innerhalb der Vertragsdauer wird die wissenschaftliche Qualifizierung in Form einer Promotion erwartet und seitens des BBSR unterstützt. Hierfür stehen Ihnen etwa 70 % der wöchentlichen Arbeitszeit zur Verfügung, in der Sie sich selbstständig mit der Bearbeitung Ihres Promotions-themas befassen. Mit rund 30 % Ihrer wöchentlichen Arbeitszeit unterstützen Sie das Referat RS 1 in seinen Kernaufgaben der Forschung und Entwicklung sowie wissensbasierten Dienstleistungen und sammeln auf diese Weise praktische Erfahrungen in der Arbeit einer Ressortforschungseinrichtung des Bundes. Die ausgeschriebenen Positionen umfassen folgende Aufgabebereiche:

- Umsetzung eines Promotionsprojektes zur Erstellung von neuen Daten mit „Small Area Estimation“

und inhaltliche Analyse in einem Themenfeld des Referates oder

- Umsetzung eines Promotionsprojektes zur quantitativen Analyse dynamischer, kleinräumiger Prozesse und frühzeitigen Detektion von Veränderungen in einem Themenfeld des Referates.

Im Rahmen der Unterstützung des Referats RS 1 erwarten Sie folgende Aufgabenbereiche:

- Beitrag zur Erweiterung des Methodenrepertoires im BBSR sowie Unterstützung des Methodentransfers innerhalb des BBSR
- Verfassen von wissenschaftlichen Aufsätzen und Fachgutachten sowie fachliche Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen und Workshops
- Erarbeiten von Analysen, Mitarbeit an (Regierungs-)Berichten und Stellungnahmen; Unterstützung bei der Beantwortung von Ad-Hoc-Anfragen und der wissenschaftlichen Politikberatung
- Pflege von Daten- und Informationsgrundlagen und Beratung bei der Entwicklung von Datenprodukten
- Erarbeitung von Forschungsanträgen zur Erwerbung von Drittmitteln

Ihr Profil:

Vorausgesetzt werden

- ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Universitäts-Diplom bzw. Master) mit quantitativer Ausrichtung in den Fachrichtungen Geografie, Geowissenschaften, Sozialwissenschaften, Informatik, Volkswirtschaft, Statistik oder ein vergleichbarer Abschluss,
- ein bestehender Kontakt zu einem Lehrstuhl oder einer Professur einer Hochschule, an dem das Promotionsverfahren durchgeführt werden kann,
- ein wissenschaftliches Exposé von max. 8 Seiten, in dem Sie Ihr Promotionsvorhaben beschreiben (Gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte ein: Wissenschaftliche Fragestellungen, bisheriger Stand der Forschung auf dem Gebiet, geplante Arbeitsschritte, einzusetzende Forschungsmethoden, Zeitplan und Nutzen für die

wissenschaftliche Politikberatung. Das Exposé muss mit einem Prüfungsberechtigten nachweislich abgestimmt sein, idealerweise fügen Sie ein Empfehlungsschreiben bei),

- sehr gute Englischkenntnisse und Erfahrungen im Verfassen englischsprachiger Texte, das o.g. Exposé muss in englischer Sprache vorgestellt werden können,
- deutsche Sprachkenntnisse mindestens des Sprachniveaus B 2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (Bewerberinnen und Bewerber, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, bitten wir um einen Nachweis. Die deutschen Sprachkenntnisse werden ggfs. vor dem weiteren Auswahlverfahren seitens des BBSR eingeschätzt).

Worauf es uns noch ankommt

- Kenntnisse insbesondere in einem oder mehreren für die Umsetzung der Promotion wichtigen Bereichen wie Statistik, Spatial Statistics, KI/Machine Learning, Geostatistics, Remote Sensing, Räumliche Modellierung
- Kenntnisse in der Verarbeitung räumlicher Daten und relevanter Software (Raster- und Vektordaten)
- Kenntnisse in Programmierung sowie in der wissenschaftlichen Datenverarbeitung, Analyse und Visualisierung mit Open-Source-Tools – idealerweise in R oder Python
- Kenntnisse im Transfer von Methoden und Ergebnissen, z. B. im Rahmen von Lehrveranstaltungen
- sehr gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen und eine ausgeprägte Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen
- Zuverlässigkeit, Organisationstalent und ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit
- ausgeprägte Teamfähigkeit.

Unser Angebot:

Eine Einstellung erfolgt in der Entgeltgruppe 13 TVöD Bund, soweit die persönlichen Anforderungen erfüllt sind. Die aktuelle Entgelttabelle und

den Entgeltrechner finden Sie unter <https://oeffentlicher-dienst.info/>

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Wochenstunden bei Tarifbeschäftigten. Das Arbeitsverhältnis ist auf maximal drei Jahre befristet. Bei erfolgreicher Bewerbung von internen Tarifbeschäftigten wird darauf hingewiesen, dass der Dienstposten nur vorübergehend übertragen wird und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen ggf. eine persönliche Zulage nach § 14 TVöD gewährt werden kann. Das strukturierte Auswahlverfahren wird voraussichtlich in der 35. Kalenderwoche stattfinden.

Wir stehen für:

Als moderner und zukunftsicherer Arbeitgeber gewährleisten wir die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Förderung der Vielfalt unter unseren Mitarbeitenden. Hierfür wurden wir wiederholt durch das audit berufundfamilie zertifiziert. Frauen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt, wenn in dem betroffenen Bereich eine Unterrepräsentanz vorliegt. Schwerbehinderte und gleichgestellte Bewerbende werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt; von Ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt. Unsere Arbeitsumgebung zeichnet sich durch Familienfreundlichkeit aus und bietet flexible Arbeitszeiten und -formen. Individuelle Teilzeitvereinbarungen sind möglich und können je nach dienstlichen Belangen mit mobilem Arbeiten kombiniert werden. Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt setzen wir uns aktiv für die Chancen der Diversität in der Arbeitswelt ein. Unser Ziel ist es, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen. Daher begrüßen wir Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten und mit Migrationshintergrund. Weitere Gründe, die für uns als Arbeitgeber sprechen, finden Sie auf unserer Karriereseite Das BBR als Arbeitgeber.

Ihre Bewerbung:

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, sämtliche Abschluss- sowie Arbeitszeugnisse, ggf. die letzten drei Beurteilungen und weitere Qualifikationsnachweise und Nachweis über die Schwerbehinderung oder Gleichstellung) sowie unter der Angabe der Kennnummer S 053-25 **bis zum 03.08.2025** ausschließlich über das Online-Bewerbungsportal www.interamt.de oder unter dem nachfolgenden Link: <https://www.interamt.de/koop/app/stelle?id=1310580>

Beschäftigte des öffentlichen Dienstes werden gebeten, die Einverständniserklärung zur Personalakteneinsicht – unter Nennung der Anschrift der Personalakten führenden Stelle – zu erteilen. Interamt ist barrierefrei. Falls Sie Ihre Bewerbung dennoch nicht online einreichen können, wenden Sie sich bitte an die unter den Kontaktdaten genannte Person.

Sofern Sie einen ausländischen Hochschulabschluss erlangt haben, fügen Sie bitte Ihren Bewerbungsunterlagen einen Nachweis über die Anerkennung des Abschlusses durch die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) der Kultusministerkonferenz der Kultusministerkonferenz bei.

Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Kawka

Tel. 030/18 401-2110

Ihre Ansprechperson zum Bewerbungsverfahren ist

Frau Mutz

Tel. 030/18 401-1334 ◆

SWEDISH UNIVERSITY OF AGRICULTURAL SCIENCES (SLU)

Faculty of Natural Resources and Agricultural
Sciences

Department of Urban and Rural Development

Professor of Environmental Policy and Environmental Governance

This Subject Leader position gives you the opportunity to establish a new research environment in the area of environmental policy and environmental governance, within an expansive and interdisciplinary institution. The subject area falls within the social science environmental research domain, which focuses on studying societal and social aspects of environmental and sustainability issues. The position is at the Department for Urban and Rural Development, which conducts internationally successful research, education and collaboration on issues of sustainability, environment, biodiversity, climate and social change.

Through focused effort, the Department has developed into a robust and viable organisation, currently with approximately 180 employees. At present the Department comprises the subject areas of Environmental Communication, Rural Development, Landscape Architecture and Agrarian History. It is responsible for approximately 80 courses and seven educational programmes, among them Master's programmes in Environmental Communication and in Rural Development, postgraduate programmes in Agronomy, Rural Development and Landscape Architecture, and an undergraduate political science programme in Sustainable Development. The last is a collaboration with the Department of Economics, with whom we also share premises, run a joint research school and collaborate in several research projects.

The Faculty of Natural Resources and Agricultural Sciences is now establishing a new subject area for SLU, with great opportunities for interdisciplinary collaborations between social science and natural science departments. At SLU, research, teaching and environmental analysis are carried out in a range of environmental contexts including forests, agricultural landscapes, freshwater and marine environments, in urban and rural settings, in Sweden and globally, for the purpose of generating knowledge needed by decision makers and managing authorities. Through research, teaching and collaboration within the land-based industries and the sustainable use of natural resources, SLU develops knowledge for sustainable social development and good living conditions on our planet.

Subject description

The subject includes studies of formal and informal governance, politics as well as studies of processes of change in societal transitions concerning environmental and sustainability issues.

Duties

Within the subject area of the position, the holder will

- establish and develop internationally prominent research within the subject of the employment, with clear relevance to land-based industries and sustainable use of natural resources
- develop, lead and participate in teaching at first, second and third cycle level
- recruit and supervise doctoral students
- develop activities together with other subject areas at the department
- participate in and promote collaboration to strengthen SLU's interdisciplinary activities through cooperation with other departments at the university
- develop and maintain national and international networks within academia, relevant authorities, industries, organisations, and society at large
- apply for external research funding
- contribute to the strategic development of the department, faculty, and SLU
- communicate research results and other relevant subject information to the wider community

The Professor is expected to lead a research group, which may include administrative tasks such as budgeting and personnel responsibilities. Swedish and English are used in parallel at the department. The professor should be able to perform the majority of their tasks in English. However, as a public authority, the university has Swedish as its main language according to the requirements of the Language Act and the professor must be able to use Swedish as their working language within four years of beginning the position. The department will provide support with language learning.

Eligibility

The applicant must meet the following eligibility requirements:

- PhD and the qualifications required for appoint-

ment as associate professor (docent) or equivalent

- research expertise in the subject area of the position
- ability to develop and lead an excellent research team
- ability to competitively obtain external research funding
- teaching expertise and ability to integrate research and a scientific approach into teaching
- good command of English

Grounds of assessment

In the assessment criteria for employment, the primary consideration should be the level of skill required for eligibility for the position. Assessment of the eligible applicant's suitability for the employment will primarily be based on:

- completed and ongoing research in the subject area
- ability to independently initiate and conduct excellent research
- ability to obtain external research funding in competition
- planning, implementation and examination as well as evaluation of own teaching
- supervision and examination of doctoral students
- pedagogical vision and reflection

Furthermore, the assessment will consider the applicant's expertise in:

- developing and leading activities and staff within academia
- collaborating with relevant stakeholders and society
- ability to collaborate across subject boundaries
- ability to communicate research and development work

As much attention must be given to the assessment of teaching expertise as to the assessment of research expertise. The position will be offered to the eligible candidate who, following a qualitative comprehensive assessment is deemed to

have the best qualifications set to conduct and develop the duties in question, and contribute to the positive development of the organisation.

This position offers the vibrant research climate at SLU. The benefits of the position include Swedish family health care provisions, parenting support including generous paid leave of absence policies that allow both parents to care for newborns and toddlers. Additionally Sweden has a well-established pre-school structure as well as an educational system that provides no-cost education through university studies. Find out more facts and stories about Sweden at www.sweden.se

Located in the greater Stockholm region, the city of Uppsala has a rich history and culture, and is a true academic and cultural hub. Find out more about moving, living and working here at <https://internationalhub.uppsala.se/>

Application deadline

2025-08-11

Place of work

Uppsala

Extent

100 %

Form of employment

Permanent employment

Starting date

By agreement

Application

For the guidance of your application, there is SLU's appointment procedure for teachers at SLU and General assessment criteria for the appointment of teachers, which you can read here.

<https://www.slu.se/en/about-slu/work-at-slu/jobs-and-vacancies/professor-i-miljopolitik-och-miljostyrning/>

Academic union representatives:

<https://internt.slu.se/min-anstallning/facket/kontaktpersoner/>

The Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) has a key role in the development for sustainable life, based on science and education. Through our focus on the interaction between humans, animals and ecosystems and the responsible use of natural resources, we contribute to sustainable societal development and good living conditions on our planet. Our main campuses are located in Alnarp, Umeå and Uppsala, however, the university also operates at research stations, experimental forests and teaching sites throughout Sweden.

SLU has around 3,000 employees, 5,000 students and doctoral students and a turnover of over SEK 3 billion. We are investing in attractive environments on all of our campuses. We strive to provide a work environment characterised by inclusivity and gender equality, where different experiences generate conversations between people and pave the way for science, creativity and development. Therefore, we welcome applications from people with diverse backgrounds and perspectives.

Application

Reference number SLU.ua.2025.2.5.1-950

Last date to apply

11 August 2025

Contact persons

Stina Powell

stina.powell@slu.se

Sarah Hedenskog

sarah.hedenskog@slu.se ◆

NORWEGIAN UNIVERSITY OF SCIENCE AND TECHNOLOGY

PhD in the Geography of climate adaptation and sustainable development in the Himalayas The Department of Geography and Social Anthropology has a vacancy for a PhD in the Geography of climate adaptation and sustainable development in the Himalayas

This is NTNU

NTNU is a broad-based university with a technical-scientific profile and a focus in professional education. The university is located in three cities with headquarters in Trondheim. At NTNU, 9,000 employees and 43,000 students work to create knowledge for a better world. You will find more information about working at NTNU and the application process here.

About the position

Are you motivated to pursue a doctorate? Are you interested in mountain communities and issues surrounding societal development, natural resource management, and climate adaptation? Join us to examine the impacts of shrinking glaciers and snow cover on communities in the Himalayan region of Ladakh and contribute to sustainable, community-centered adaptation pathways! You will work with an enthusiastic team of researchers integrating human and physical geography to tackle the combined challenges of changing meltwater flows and broader political-economic change in mountain regions. You will also become part of an active and positive group of PhD candidates at the Department of Geography and Social Anthropology. This vacancy is for a three-year temporary position as a PhD candidate in Geography. Your PhD project will be supervised by Martin C. LUKAS from the Department of Geography and Social Anthropology. Your immediate leader will be the Head of Department

About the project

Your work will be part of the project "Threatened Lifelines". Analyzing and managing the impacts of shrinking glaciers and snow cover on water flows, land use, and livelihoods in mountain communities of the Indian Himalayas. This project is led by Martin C. LUKAS in collaboration with Oddbjørn Bruland from the Faculty of Engineering and Pascal E. EGLI from the Department of Geography and Social Anthropology. It is financed by NTNU Community. The project investigates the impacts of climate change on mountain communities and fosters just and sustainable adaptation pathways. It focuses on communities in the semiarid Himalayan region of Ladakh, which are highly reliant on seasonal meltwater flows that are increasingly prone to change and decline. One project component analyses and models the effects of climate-induced cryospheric changes on water flows. The other project component, to which you will contribute significantly, examines how these changes intersect with broader societal transformations to impact mountain communities. Taking transdisciplinary approaches, the project explores adaptation strategies and their implications for equity and community agency. The ultimate goal is to support sustainable water governance and development pathways embedded in the region's social-ecological and cultural fabric as well as its long-standing community institutions.

Duties of the position

- Complete the doctoral education until obtaining a doctorate in Social Sciences – Specialization in Geography
- Conduct high-quality research within the framework outlined above.
- Produce academic publications and engage in science-policy interfaces and popular science dissemination.
- Participate in the project's interdisciplinary collaboration.

- Participate in international activities such as conferences and/or research stays at foreign educational institutions
- Participate in research group activities at the Department of Geography and Social Anthropology
- Required selection criteria
- You must have a 120 credits Master's degree in Geography or another field deemed relevant for the position. Master's students can apply, but the Master's degree must be obtained and documented before starting the position.
- You must have a strong academic background from your previous studies and have an average grade from your Master's degree study, or equivalent education, which is equal to B or better compared to NTNU's grading scale. If you do not have letter grades from previous studies, you must have an equally good academic foundation. If you have a weaker grade background, you may be considered if you can document that you are particularly suitable for a PhD education.
- You must meet the requirements for admission to the PhD Program in Social Sciences – Specialization in Geography.
- You have experience with relevant research methods, such as qualitative interviews and focus groups.
- You have very good oral and written communication skills in English.
- You have the potential to conduct and disseminate high quality scientific research.
- You are able and enthusiastic to spend substantial periods of time conducting field research in the Indian Himalayas.

PLEASE NOTE: For detailed information about what the application must contain, see paragraph "About the application".

The appointment is to be made in accordance with Regulations for the Universities and Colleges Act (university and colleges regulations) and Regulations for the degrees philosophiae doctor

(ph.d.) and philosophiae doctor (ph.d.) in artistic development work at the Norwegian University of Science and Technology (NTNU) for general criteria for the position.

Preferred selection criteria

- Experience with inter- and/or transdisciplinary work.
- Regional expertise in South or Central Asia or in other regions sharing similar characteristics.
- Prior work or research experience related to the topics outlined in the above position and project description.
- Intercultural competence.
- Knowledge of Ladakhi or Tibetan.

Personal characteristics

- We are searching for candidates who are:
- Enthusiastic and curious
- Critical thinkers
- Highly motivated for the project
- Able to work independently and collaboratively within an interdisciplinary team.
- Able to work in challenging field research contexts.
- Flexible and open to adjusting the project plans as needed.

Emphasis will be placed on personal qualities.

We offer

- An exciting job with an important mission in society
- Developing tasks in a strong and international professional environment
- Career guidance and follow-up during the PhD period
- Open and inclusive working environment with committed colleagues
- Working capital that can be used to implement the project
- Mentor programme as a new employee at NTNU
- As a public employee, you have favourable bene-

fits as a member of the Norwegian Public Service Pension Fund (SPK)

- NTNU offers support and facilitation for employees who wish to take Norwegian language courses during their employment, up to level A2

You will be employed as a PhD Candidate at NTNU and will have access to employee benefits and discounts.

Diversity

Diversity is a strength, and at NTNU we aim to be an employer that reflects the diversity in society and that makes use of the potential of the population's collective skills. Our vision is Knowledge for a better world and our values are creative, critical, constructive and respectful. We believe that an organization that is equal, diverse and gender-balanced is essential for us to achieve our goals. We strive to attract employees with different skills, life experiences and perspectives to contribute to even better problem solving of our societal mission in research and education. If you think this position is relevant and interesting, we encourage you to apply, regardless of gender, functional ability and cultural background, or whether you have been out of work for a period of time. At NTNU we want to increase the proportion of women in scientific positions. We have a number of measures to promote equality.

Salary and conditions

In the position of PhD Candidate, code 1017, your gross salary will normally be NOK 541 800,- per annum depending on qualifications and seniority. A 2% statutory contribution to the State Pension Fund is deducted from the salary. The employment period is 3 years. If career promotion work is added, the position will consequently be extended. For employment as a PhD Candidate, it is a prerequisite that you gain admission to the the PhD Program in Social Sciences – Specialization in Geography within three months of your employment contract start date, and that you

participate in an organized doctoral programme throughout the period of employment. As an employee at NTNU, it is important that you keep yourself up to date with academic and organizational changes and adapt to them. For the necessary academic and social interaction, it is a prerequisite that you are physically present and available to the institution on a daily basis. The appointment is carried out in accordance with the principles of the State Employees Act, and Export control (legislation that regulates the export of knowledge, technology and services). Candidates who, after assessment of the application and attachments, are considered to be in conflict with the criteria in the latter act, will not be able to be employed.

About the application

The attachments (including a description of your scientific work) must accompany the application as these documents form the basis of the application assessment. The documents must be in English. Please note: the application will only be assessed on the basis of the information we have received by the application deadline. Therefore, make sure that your application clearly shows how your skills and experience meet the criteria described above. The application and all attachments must be sent electronically via Jobbnorge.no. If you are invited to an interview, you must bring certified copies of certificates and diplomas upon request.

The application must include:

- A motivation letter (maximum of 500 words)
- Your CV
- Transcripts and diplomas for Bachelor's and Master's degrees
- A PDF copy of Master's thesis or a draft of the thesis if you are close to completion. Documentation of a completed Master's degree must be presented before taking up the position.
- Project outline (maximum 1500 words)

- Answers for the 6 screening questions related to some of the criteria asked for in the announcement (Max 200 words for each answer)
- Publications and other relevant research work, if applicable
- Names and contact information of three relevant referees

If all, or parts, of your education has been taken abroad, we also ask you to attach documentation of the scope and quality of your entire education, both Bachelor's and Master's education, in addition to other higher education. If your institution uses "diploma supplement" (normal for most European institutions), you must attach this. A description of the documentation required can also be found here. If you already have a statement from Norwegian Directorate for Higher Education and Skills (HK-dir), please attach this as well. Joint works will be considered. If it is difficult to identify your contribution to joint work, you must attach a brief description of your participation. When assessing the best qualified, we emphasize necessary qualifications such as education, experience and personal suitability. Motivation for the position, ambitions and potential for research will also count when assessing the candidates. NTNU recognizes a wide range of academic contributions and has committed itself to The San Francisco Declaration on Research Assessment and CoARA (responsible assessment of research and recognition of a greater breadth of academic contributions in accordance with NTNU's social mission).

General information

A public list of applicants with name, age, job title and municipality of residence is prepared after the application deadline. If you wish to be exempt from entry on the public applicant list, this must be justified. Assessment will be made in accordance with current legislation. You will be notified if the exemption is not granted. If

you think this position looks interesting and in line with your qualifications, you are welcome to apply. If you have any questions about the position, please contact Associate Professor Martin C. Lukas
martin.c.lukas@ntnu.no
If you have any questions about the recruitment process, please contact
Renate Lillian Johansen
e-mail: reate.johansen@ntnu.no

Application deadline

31.07.2025

For practical information about working at NTNU, please visit this webpage:
<https://www.jobbnorge.no/en/available-jobs/job/281482/phd-in-the-geography-of-climate-adaptation-and-sustainable-development-in-the-himalayas>

The city of Trondheim is a modern European city with a rich cultural scene. Trondheim is the tech capital of Norway with a population of 200,000. The Norwegian welfare state, including healthcare, schools, kindergartens and overall equality, is probably the best of its kind in the world. Professional subsidized day-care for children is easily available. Furthermore, Trondheim offers great opportunities for education (including international schools) and possibilities to enjoy nature, culture and family life and has low crime rates and clean air quality. ♦

Veranstaltungskalender

Termin/Ort	Thema der Veranstaltung	Informationen und Anmeldung	Nähere Angaben
01.–03.09.2025 Saarbrücken	Fachtagung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) Perspektiven der Fachdidaktiken: Schnittstellen, Übergänge, Vernetzungen	info@gfd2025.de	
04.09.2025 Braunschweig	Modalitäten – Mobilitätskulturen in Bewegung Tagung der Ostfalia-Stiftungsprofessur für Radverkehrsmanagement	Prof. Dr. Jana Kühl modalitaeten-k@ostfalia.de. www.ostfalia.de/radverkehr/ tagung-2025	
05.09.2025 Mühlheim an der Ruhr	Transformation Talks 3.0	https://metropolenforschung.uearuhr.de/ Markus Gornik markus.gornik@rub.de	RBF 314
10.–11.09.2025 Bremen	3. Konferenz der Norddeutschen Wärmeforschung	https://energiekonsens.de/veranstaltungen/3-konferenz-der-norddeutschen-waermeforschung/waermewende@hs-bremen.de	RBF 313
15.–17.09.2025 Leipzig	AK Ländliche Räume 28. Jahrestagung und 10. Nachwuchsworkshop 2025 Ländliche Räume zwischen Eigen-Sinn und neuer Vielfalt: multidimensionaler Wandel in unsicheren Zeiten	http://ak-laendlicher-raum.de/ Stefan Kordel stefan.kordel@fau.de Annett Steinführer annett.steinfuehrer@thuenen.de	RBF 313 RBF 315
17.–20.09.2025 Leipzig	Junger Kongress für Geographie 2025 Creative. Critical. Changing. Junge Perspektiven auf die Geographie	www.jkg2025.de jkg2025@geodach.org Carla Bube Luise Reichert	RBF 312

Termin/Ort	Thema der Veranstaltung	Informationen und Anmeldung	Nähere Angaben
18.–19.09.2025, Hannover	AK für Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung Jahrestagung 2025	Carsten Butsch butschc@uni-bonn.de Timo Falkenberg timo.falkenberg@ukbonn.de Holger Scharlach holger.scharlach@nlga. niedersachsen.de	RBF 313
24.–27.09.2025 Heerlen (Niederlande)	AK für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V. (ARKUM) 51. Internationale Tagung Wetlands: Kulturhistorische Beziehungen und kulturelles Erbe	Dr. Klaus-Dieter Kleefeld Dr. Maurice Paulissen maurice.paulissen@ou.nl	RBF 315
26.09.2025 Augsburg	75-jähriges Jubiläum des DVAG Fachtagung „Resilienz in Städten und Regionen“	www.geographie-dvag.de	RBF 314
27.09.2025 Augsburg	Abend der Geographie	www.geographie-dvag.de	
29.–30.09.2025 Bochum	AK Fernerkundung Urban – Rural – Interaction: Navigating through Tipping Points in Coupled Human-Environment Systems	akfe@ruhr-uni-bochum.de	RBF 314
30.09.–02.10.2025 Augsburg	Neue Kulturgeographie XX Speculative Geographies of the New Climate Regime	nkg@geo.uni-augsburg.de https://kulturgeographie.org Dr. Sebastian Purwins sebastian.purwins@geo.uni- augsburg.de	RBF 312 RBF 313
30.09.–02.10.2025 Augsburg	NKG 2025, Session: Platformization and speculation(s) The rise of a new speculative urbanism	nkg@geo.uni-augsburg.de. JProf. Dr.-Ing. Marcus Hübscher marcus.huebscher@tu-dresden.de Assoc. Prof. Dr. Christian Smigiel christian.smigiel@plus.ac.at	
08.–11.10.2025 Lake Como	European Laboratory of Excellence 2025 European inequalities across borders: dividing and integrating processes	Ulla Connor ulla.connor@uni-saarland.de Carola Fricke carola.fricke@uni-saarland.de.	RBF 313
24.10.2025 Berlin	Preisverleihung der Prof. Dr. Frithjof Voss Stiftung und Überreichung der Urkunden der Hanna Bremer-Stiftung für die Forschungsreise-Stipendien	www.voss-stiftung.de Dr. Heike Christina Mätzing geographie@voss-stiftung.de	RBF 315
24.–25.10.2025 Berlin	Stiftungsfest zum 25-jährigen Bestehen der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung am 24. und 25. Oktober 2025 in Berlin	https://www.voss-stiftung.de Dr. Heike Christina Mätzing geographie@voss-stiftung.de	RBF 314 RBF 315

Termin/Ort	Thema der Veranstaltung	Informationen und Anmeldung	Nähere Angaben
05.–06.11.2025 Salzburg	Stadt.Land.Wohnen Herausforderungen und Perspektiven der regionalen Wohnungsmarktforschung	www.oeaw.ac.at/tagung- wohnen25 wohnen@oeaw.ac.at Andreas Koch Robert Musil Christian Smigiel Christian Zeller	
12.–14.11.2025 Leipzig	Difference and Belonging: Indigenous and National Minorities in Europe's Transforming Regions	Frank Meyer E-Mail: f_meyer@leibniz-ifl.de	
13.–14.11.2025 Wiesbaden-Naurod	AK Wirtschaftsgeographie Projektwerkstatt Wirtschaftsgeographie	Susanne Weber susanne.weber@uni-koeln.de	RBF 313
13.–14.11.2025 Magdeburg- Stendal	WinRa-Jahreskonferenz	https://www.winra.org	
13.–14.11.2025 Münster	Transformationslandschaften der Nachhaltigkeit. Zwischen Umbruch, Beharrung und territorialer Falle	Samuel Mössner moessner@uni-muenster.de	RBF 314
20.–21.11.2025 Mainz	AK Entwicklungstheorien (GAE) Conference Meeting Reflecting Difference: Engaging with Ethics, Values, and Responsibilities in Planetary Times	Veronika Cummings cummings@geo.uni-mainz.de Julia Verne julia.verne@uni-mainz.de Toni Adscheid tadscheid@uni-mainz.de	RBF 315
04.–05.12.2025 Erlangen	AK Religionsgeographie Internationale Jahrestagung: Disruptive Dimensionen – Räumlichkeit und Temporalität von Kataklysmen	Frank Meyer f_meyer@leibniz-ifl.de	RBF 314
22.–23.01.2026 Esch-Belval (Luxemburg)	AK Geographische Migrationsforschung Jahrestagung	Jutta Bissinger jutta.bissinger@uni.lu Birte Nienaber birte.nienaber@uni.lu	RBF 315
30.–31.01.2026 Göttingen	AK Südasien 15 th Annual Meeting of the Arbeitskreis Südasien (DGFG)	www.geographien-suedasiens.de Christoph Dittrich christoph.dittrich@geo.uni- goettingen.de	RBF 315
06.–07.02.2026 Rauischholzhausen	AK Wüstenrandforschung Jahrestagung		
23.–27.02.2026 Passau	9. Europäische Konferenz für Tropenökologie	Michael Hübel huebel01@ads.uni-passau.de	RBF 314

Termin/Ort	Thema der Veranstaltung	Informationen und Anmeldung	Nähere Angaben
09.–10.03.2026	AK Qualitative Methoden in der Geographie sowie der raumsensiblen Sozial- und Kulturforschung 10. Jahrestagung		

Angaben ohne Gewähr

Einsendefristen

Bitte beachten Sie die Fristen für die Einsendung von Beiträgen. Die Termine finden Sie auf der Seite des Inhaltsverzeichnisses.

Herzlichen Dank, Ihre Redaktion

Impressum



Herausgeber

Verband für Geographie an deutschsprachigen
Hochschulen und Forschungseinrichtungen (VGdH)
c/o Universität zu Köln, Geographisches Institut
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
E-Mail: vgdh@geographie.de

Redaktion

c/o Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)
Schongauerstraße 9, 04328 Leipzig
E-Mail: rgeo@leibniz-ifl.de
Dr. Peter Wittmann, Tel.: (0341) 600 55-174
Dipl.-Geogr. Elke Hanewinkel, Tel.: 01525 47 98 661
Dipl.-Geogr. Christian Hanewinkel, Tel.: (0341) 600 55-150
Presserechtlich verantwortlich: Prof. Dr. Boris Braun,
Dr. Peter Wittmann

Gestaltung

Designbüro Lübbecke Nauman Thoben, Köln

Satz & Layout

Jens Rohland, Taucha

Der RUND BRIEF GEOGRAPHIE ist die Verbandszeitschrift des VGdH. Verantwortlich für Form und Inhalt sind die jeweiligen Einsender. Die namentlich genannten Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für die Richtigkeit der eingesandten Informationen. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung gestattet.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Nach einem Vorstandsbeschluss im Jahr 1999 werden keine Berichte über Vortrags- oder Forschungsreisen einzelner Wissenschaftler abgedruckt.

Ein Teil der Rundbrief-Beiträge ist im Internet zugänglich:
<https://vgdh.geographie.de/rundbrief>

Jahresabonnement: 40 Euro (Auslandsbezug: 50 Euro), kündbar zum Jahresende. Für Mitglieder des VGdH ist der Bezug des RUND BRIEF GEOGRAPHIE im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Anzeigen/Werbung gilt die Preislise vom 01.01.2011 (<https://vgdh.geographie.de/rundbrief>)

Hinweise für die Einsendung von Beiträgen:

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge per E-Mail im RTF-Dateiformat ohne Formatierungen (Tabulatoren, Großschrift) an rgeo@leibniz-ifl.de. Fotos und Abbildungen bitte als separate Datei in druckfähiger Qualität.

Verband für Geographie an deutschsprachigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (VGdH)

Vorstand

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Boris Braun (Köln)
2. Vorsitzende: Prof. Dr. Dagmar Haase (Berlin)
Schatzmeister: Dr. Thomas Neise (Osnabrück)
Schriftführerin: Dr. Lisa-Michèle Niesters (Köln)
Beisitzerinnen und Beisitzer im Vorstand:
PD Dr. Carsten Butsch (Bonn)
Dr. Sebastian Fastenrath (Wien)
Dr. Felix Henselowsky (Mainz)
Dr. Miriam Marzen (Trier)

GEO-Büro

Bundesgeschäftsstelle des VGdH
c/o Universität zu Köln, Geographisches Institut
Albertus Magnus Platz, 50923 Köln
Tel.: (0221) 470 1112
E-Mail: vgdh@geographie.de
Internet: <https://vgdh.geographie.de>

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 8–12 Uhr

Verantwortlich:

Leitung: Prof. Dr. Boris Braun, Prof. Dr. Peter Dannenberg,
Dr. Lisa-Michèle Niesters, unter der Mitarbeit von
Jette Blacha und Shirin Schoonen

Konto für die Mitgliedsbeiträge:

Sparkasse Köln Bonn
IBAN: DE45 370501980001205897
BIC: COLSDE33